

SC Buochs
Saison 2011 / 12

SC Buochs steht vor ungewisser Saison

FUSSBALL Der SC Buochs startet gegen Eschenbach in die Meisterschaft. Trotz wichtigen Abgängen wollen die Nidwaldner vorne mitspielen.

Das Erstliga-Debakel ist Geschichte, der SC Buochs nimmt in der 2. Liga inter einen neuen Anlauf. Die Saison verspricht viel Attraktivität, sind in der Gruppe 5 doch nicht weniger als zwölf Zentralschweizer Teams am Start. Morgen gastiert zum Auftakt der FC Eschenbach im Seefeld (17.00). Die Nidwaldner, bei denen in der turbulenten letzten Saison kaum ein Stein auf dem anderen geblieben ist, mussten auch in der Sommerpause Leistungsträger ziehen lassen. Mittelfeld-Regisseur und Assistententrainer Dusan Pavlovic, Innenverteidiger Till Fischer sowie Flügelflitzer Cyrill Gasser haben anderswo besser dotierte Angebote angenommen, auch Linksverteidiger Nando Omlin und Stürmer Oliver Senn stehen nicht mehr im Kader. Das Durchschnittsalter beträgt 21,5 Jahre.

Zweiter torgefährlicher Stürmer

In Buochs blickt man den kommenden Herausforderungen dennoch mit positiven Gefühlen entgegen. «Die Abgänge

Soll zusammen mit Neuzuzug Manuel Bucheli für die Buochser Tore sorgen: Kevin Pollini (rechts).

Bild Philipp Schmidli



sind kein riesiger Nachteil. Wir wollen vorne mitspielen», sagt Trainer Andy Odermatt, der neu Thomas Gander (vorher Trainer der Buochser C-Junoren der Coca-Cola-League) als Assistententrainer an seiner Seite weiss. Zuversicht schöpft Odermatt aus der Vorbereitung, in der alle vier Testspiele gewonnen wurden. «Es war ein gutes Miteinander. Die Mannschaft ist

schneller und torgefährlicher geworden», bemerkt er.

Neu ist Stürmer Manuel Bucheli (von Obergeissenstein), der sich auf regionaler Stufe einen Ruf als Topskorer gemacht hat. «Jetzt müssen die Gegner bei uns auf zwei Stürmer achten», sagt Odermatt mit Blick auf die One-Man-Show von Kevin Pollini in der abgelauften Rückrunde. Nahuel Allou (FCL

U21) soll derweil auf den Aussenbahnen für Tempo und Zug aufs Tor sorgen. Und Sanel Kljajic (Kriens) hat den Auftrag, in der Innenverteidigung oder im zentralen Mittelfeld für Stabilität zu sorgen. Die restlichen Zuzüge sind Ergänzungsspieler und derzeit entweder verletzt (Daniel Schrecker), in den Ferien (Cvijetin Arsenovic), oder sie haben Trainingsrückstand (Marco Teixeira, Augustin Tanushaj).

Missglückte Hauptprobe im Cup

Ob der SCB bereits für Wettkämpfe gerüstet ist, bleibt daher fraglich. Dies unterstreicht das Aus im Cup gegen den FC Emmenbrücke (1:2), als die Mannschaft durch den Ausgleichstreffer kurz vor der Pause aus dem Konzept geriet. Am Samstag wird mit David Andreoli zudem ein Leistungsträger gesperrt sein. Die Partie gegen Eschenbach wird so zu einer ersten echten Bewährungsprobe. Die Gäste aus dem Luzerner Seetal landeten in der vergangenen Spielzeit auf dem ausgezeichneten vierten Platz und stellen ein eingespieltes Team. Im Gegensatz zum SC Buochs: «Klar spielen wir noch nicht aus einem Guss. Das Potenzial allerdings ist bei uns vorhanden», betont Odermatt. Er weiss aber auch, dass nach der verkorksten letzten Saison ein positiver Auftakt von grosser Bedeutung ist.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Buochser wollen vorne mitspielen

SC Buochs startet in der 2. Liga inter gegen FC Eschenbach

Die Meisterschaftshauptprobe ist der ersten Mannschaft des SC Buochs gelungen: Im letzten Testspiel vor dem Meisterschaftsstart wurde der FC Linth 04 mit 6:2 geschlagen. SCB-Trainer André Odermatt meint überzeugt: «Ich bin sehr zuversichtlich!»

■ **Fussball** – Nach der letztjährigen turbulenten Saison, die im Abstieg gipfelte, sieht man beim SC Buochs der «Innerschweizer» 2.-Liga-inter-Meisterschaft gelassen entgegen. In der diesjährigen Gruppe spielen zwölf Teams, ergänzt mit zwei Tessiner Clubs. «Die letztjährige Saison ist vergessen, wir blicken wieder nach vorne», gibt sich SCB-Trainer André Odermatt kämpferisch. Die junge Mannschaft mit einem Durchschnittsalter von etwas über 21 Jahren hat die Spielfreude wieder gefunden. «Wir haben eine gute Vorbereitung hinter uns, auch wenn etliche Spieler wegen Ferien fehlten. Aber da kann ich als Trainer keinen Einfluss nehmen.»

Mit Pech aus dem Cup

Schade findet der 41-jährige Trainer, der mit Coach Thomas Gander den SC Buochs in die neue Saison führt, das frühe Cup-Out. Wie Sportchef Christoph Wyss sagte, wurde damit das erste Saisonziel, das Erreichen der ersten Hauptrunde, verpasst. Schon im ersten Spiel scheiterten die Buochser unglücklich mit 1:2 beim FC Emmenbrücke. «Weitere Ernstkämpfe hätten meiner Mannschaft schon gut getan. In den Testspielen hat sie zwar immer gut ausgesehen. Doch die Resultate sind weit weniger aussagekräftig als wenn sie diese in einem Ernstkampf hätten erarbeitet müssen», weiss der viel Ruhe ausstrahlende Übungsleiter Andi Odermatt, der teamintern «auch mal laut werden kann», wie Sportchef Wyss anmerkt.

Gute Harmonie

Das Gesicht der Mannschaft hat sich gegenüber der turbulenten letzten Saison schon etwas verändert. Die vermeintlichen «Stars» sind weg. Geblieben sind junge, erfolgshungrige Spieler, die sich wieder mit dem SC Buochs identifizieren. Gepaart mit Routiniers wie Erwin Barmettler, David Andreoli oder Zuzug



Eine gute Vorbereitung auf das Spiel ist das A und O für eine erfolgreiche Saison – dazu gehört das Beweglichkeitstraining.

FOTOS: RUEDI VOLLENWYDER



Trainer André Odermatt (links) und Coach Thomas Gander sorgten dafür, dass der SC Buochs gut vorbereitet in die neue Saison steigen kann.

Manuel Bucheli scheint dieses Team zu harmonisieren; das hat es mit guten Testresultaten unterstrichen. «Fussball spielen können meine Spieler», sinniert André Odermatt, «jetzt müssen sie ihre Stärken nur noch auf dem Spielfeld umsetzen. Wenn ihnen das gelingt, dann

stehen wir vor einer guten Saison.» Gleicher Meinung ist Sportchef Christoph Wyss: «Ich bin überzeugt, dass Buochs vorne mitspielen wird. Die nun abgehakte letzte Saison war für die Spieler eine gute Erfahrung, von der sie nun profitieren können.»

Guter Start wichtig

Mit Manuel Bucheli (ehemals SC Obergeissenstein und SC Kriens) konnten die Buochser einen äusserst togefährlischen Stürmer verpflichten. «Manuel suchte eine neue Herausforderung und hat sich für uns entschieden», freut sich Sportchef Christoph Wyss über den Transfer. «Er ist routiniert, im Strafraum immer gefährlich. Ein Stürmer, den sich jeder Trainer wünscht», schwärmt er weiter. «Wichtig wäre ein guter Start in die Meisterschaft. Punkte gleich zum Saisonstart würden dem jungen Team das nötige Selbstvertrauen geben», gibt Trainer Odermatt zu Protokoll. Auf alle Fälle: André Odermatt blickt sehr zuversichtlich in die neue Saison und freut sich auf das Startspiel vom Samstag gegen den FC Eschenbach (17.00 Uhr, Seefeld). «Nach dieser Partie wissen wir, wo wir stehen, denn die Eschenbacher stellen eine gute und kompakt aufspielende Mannschaft.»

Startgegner FC Eschenbach

Der letztjährige Aufsteiger FC Eschenbach hat überrascht. Die von Jürg Portmann trainierte Mannschaft hat ihre erste 2.-Liga-inter-Saison auf dem sehr guten 4. Rang abgeschlossen. Die Seetaler scheinen auch in der neuen Spielzeit «im Stoss» zu sein. Nach einem 3:0-Sieg über den FC Kerzers (2. Liga) und einem 2:0-Triumph über das gleichklassige Wettingen 93 (der SCB gewann ein Testspiel gegen diesen Gegner mit 7:0) sind die Eschenbacher im Schweizer Cup in die dritte Vorrunde vorgestossen. Gross verstärkt hat sich die Mannschaft nicht; das Kader wurde durch junge einheimische Spieler aufgestockt.

Ruedi Vollenwyder

Nr. 108830, online seit: 11. August – 09.15 Uhr

Resultate Testspiele: SC Buochs – FC Schattdorf (2. Liga): 7:1. Wettingen 93 (2. Liga inter) – SC Buochs: 0:7. SC Buochs – FC Allschwil (2. Liga inter): 3:0. SC Buochs – Linth 04 (2. Liga inter): 6:2. Schweizer Cup: FC Emmenbrücke – SC Buochs: 2:1

Ein «Panenka» entscheidet für Buochs

FUSSBALL Absteiger Buochs startet mit einem Sieg gegen Eschenbach in die Saison. Der Siegestorschütze erinnerte an Zürichs Xavier Margairaz.

Sion, 16. Juli. Die Szene im Startspiel des FC Zürich in der Super League ist unvergessen: Xavier Margairaz vergab mit einem überheblichen Lupfer einen Penalty, sein Team verlor 0:1, und der FCZ schlitterte vorübergehend in die Krise.

Buochs, 13. August. Beim Stand von 2:2 bekommt der SCB gegen Eschenbach zum Saisonstart in der 2. Liga inter einen Penalty zugesprochen. Captain Nicolas Lambert tritt kurz vor Schluss an, versucht sich wie Margairaz mit einem Lupfer der Marke Panenka in die Mitte des Tores. Martin Amhof, der Keeper der Luzerner, kriegt eine Hand an den Ball, fällt mit diesem aber über die Torlinie – 3:2, Buochs siegt später 4:2. Lambert wird im Gegensatz zu Margairaz beglückwünscht. «Ich dachte, ich mache es spannend. Die Kollegen sagten nach dem Spiel aber schon, ich sei ein Trottel», sagte Lambert mit einem Grinsen.

Buochser «Mist» zu Beginn

Glück. Davon mussten die Nidwaldner im ersten Spiel nach dem Abstieg aus der 1. Liga einiges in Kauf nehmen.

Sorgte mit dem vierten Treffer für die Entscheidung: Sandro Odermatt (rechts) gegen Samuel Stocker.

Bild Roger Zbinden



2. Liga inter

Buochs - Eschenbach 4:2 (0:1)

Seefeld. – 350 Zuschauer. – SR Coguic. – **Tore:** 39. Sager 0:1. 57. Bucheli 1:1. 62. Höltschi 1:2. 68. Barmettler 2:2. 87. Lambert (Foulpenalty) 3:2. 90. Sandro Odermatt 4:2. – **Buochs:** Reto Odermatt; Schuler, Barmettler, Lambert, Manetsch; Bühler (84. Limacher), Sandro Odermatt, Kljajic, Allou (46. Teixeira); Bucheli (91. Arsenovic), Pollini. – **Eschenbach:** Amhof; Zimmermann (73. Ulrich), Lukas Emmenegger, Stauber (60. Henzen), Dominik Stocker; Marco Emmenegger (67. Meier), Samuel Stocker, Höltschi, Frank, Schäfer, Sager. – **Bemerkung:** 5. Lattenschuss Sager.

Eschenbach war in der ersten Halbzeit besser, hatte in der 5. Minute bei einem Lattenschuss von Mario Sager Pech und ging schliesslich in der 39. Minute durch eben jenen Sager in Führung. «Wir spielten den gleichen Mist wie im letzten Testspiel gegen Linth. Das habe ich der Mannschaft in der Pause auch so gesagt», kommentierte SCB-Trainer Andy Odermatt.

Nach dem Seitenwechsel gelang dem SCB eine eindruckliche Steigerung. Zwar blieben die Abstimmungsprobleme in der Abwehr eklatant, wovon Eschenbachs Dominik Höltschi in der 62. Minute bei seinem Treffer zur 2:1-Führung profitierte. Im Angriff verli-

er der Gastgeber seinen Aktionen nun aber Tempo und Präzision. Und wie im Testspiel gegen Linth, das nach einem 2:2-Pausenstand noch 6:2 gewonnen wurde, ging Buochs am Ende siegreich vom Platz.

Bucheli mit gutem Einstand

Der beste Mann war dabei Manuel Bucheli. Der 23-jährige Stürmer, der von Obergeissenstein neu dazu stiess und sich in der Saison 2009/10 für ein halbes Jahr beim SC Kriens versucht hatte, war an drei Treffern beteiligt. In der 57. Minute traf er zum 1:1, in der 87. Minute führte das Foul an ihm zum 3:2, und in der 90. Minute stand sein Vorstoss am Ursprung des 4:2 durch Sandro Odermatt. «In der zweiten Halbzeit haben wir im Sturm mehr Bälle bekommen. Ich mag es, wenn ich steil geschickt werde. Das war ein guter Auftakt», sagte Bucheli.

Weniger erfreut über das Gezeigte war Eschenbachs Trainer Jörg Portmann. Einen Punkt hätte sein Team mindestens verdient gehabt. «Das war eine Kopfsache. Die Hitze und das Publikum auf der Tribüne im Rücken, wo man jedes Raunen hört, machten uns zu schaffen.» Tragisch sei die Niederlage nicht. «Die Mannschaft ist zusammengeblieben, das garantiert eine gewisse Stabilität. Wir werden jetzt nicht verzweifeln. Fest steht aber: Das wird eine sehr harte Saison, keine Mannschaft kann sich sicher sein.»

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Kampf um Nidwaldens Spitze

FUSSBALL Hergiswil hofft heute in der Auslosung auf das grosse Los im Schweizer Cup. Das nächste Highlight folgt dann am Samstag mit dem Derby gegen Buochs.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Der FC Hergiswil hat es geschafft: Dank dem 4:3-Sieg nach Penaltyschiessen am Mittwoch in Schöftland qualifizierte sich die Mannschaft für die 1. Hauptrunde des Schweizer Cups. Heute ab 11.30 Uhr ermittelt der nationale Verband die Paarungen, welche am Wochenende des 17./18. September ausgetragen werden. Im Topf drin sind



«Die Buochser sind nicht stilsicher. Sie werden nicht gerne zu uns kommen.»

RETO BURRI,
TRAINER FC HERGISWIL

erstmal auch die Klubs der beiden höchsten Schweizer Ligen. «Die meisten Spieler werden die Arbeit frühzeitig beenden, und dann treffen wir uns in einer Luzerner Beiz, um die Auslosung via Livestream mitzuverfolgen», sagt Hergiswil-Trainer Reto Burri. Seine Wunschgegner: «Die Young Boys, der FC Luzern oder Kriens. Mindestens aber sollte es ein Challenge-League-Klub sein. Wir wollen in diesem Wettbewerb nicht mehr viel weiter kommen, sondern wünschen uns ein Highlight, an dem der Verein etwas verdienen kann.»

Überragender Samuel Blättler

Matchwinner in Schöftland war übrigens Goalie Samuel Blättler. Der 17-jährige Neuzuzug aus Luzern wehrte im Penaltyschiessen nicht weniger als drei gegnerische Versuche ab. In der 80. Minute parierte er zudem den Elfmeter von Nico Stadelmann, dessen Nach-

schuss zum zwischenzeitlichen 1:1 konnte er aber nicht mehr behändigen. Davor hatte Oliver Senn die Hergiswiler in Führung gebracht (62.).

Senn spielte in der vergangenen Rückrunde übrigens noch bei Buochs. Und genau auf diesen Gegner treffen die Hergiswiler am Samstag im nächsten Meisterschaftsspiel (17.30, Grossmatt). Dann kommt es zum ersten Duell um Nidwaldens Nummer eins. Ob Senn, der am Mittwoch im rechten Mittelfeld in der Startaufstellung stand, wieder von Anfang zum Einsatz gelangt, ist ungewiss. «Noch fehlt ihm etwas der Rhythmus», sagt Burri.

Gruppendynamik in Hergiswil

Etwas, das man vom Hergiswiler Kollektiv nicht behaupten kann. Neben drei Vorrunden im Cup hat die Mannschaft auch das erste Spiel der 2. Liga inter am letzten Wochenende in Sarnen gewonnen (2:1). «Wir kämpfen füreinander und profitieren von einer grossen Gruppendynamik», berichtet Burri. Das soll am Samstag auch der Derbygegner zu spüren bekommen. «Die Buochser sind nicht stilsicher, in der Defensive haben sie riesige Schwächen. Sie werden nicht gerne zu uns kommen. Wir wollen gewinnen, wissen aber, dass es dazu einen weiteren Effort braucht.»

Buochs bangt um Bucheli

Die Buochser, die letzte Saison unter Spielertrainer Mario Cantaluppi übrigens auch den Einzug in die 1. Hauptrunde des Schweizer Cups geschafft hatten (0:3 gegen Thun vor 1200 Zuschauern), sind ebenfalls erfolgreich gestartet – gegen Eschenbach resultierte ein 4:2-Heimsieg. Vor dem Gastspiel in Hergiswil droht aber personelles Ungemach. Der linke Flügel Nahuel Allou wird wohl mit einer Fussgelenksverletzung ausfallen, zudem ist Stürmer Manuel Bucheli nach einem Schlag aufs Knie fraglich. Vor allem Bucheli wäre eine schwerwiegende Absenz, war er doch gegen Eschenbach an drei Toren beteiligt. «Gegen Hergiswil müssen wir bereit sein, die Zweikämpfe richtig anzunehmen. Die Ausgangslage ist offen», sagt SCB-Trainer Andy Odermatt.



Will auch gegen Buochs als Sieger vom Platz: der Hergiswiler Luca Mombelli (rechts), hier gegen Malik Sidler (Sarnen).

Bild Roger Zbinden

HINWEIS

► 2. Liga inter. Samstag: FC Hergiswil - SC Buochs (17.30, Grossmatt) ◀

Hergiswil besiegt bequeme Buochser

FUSSBALL Hergiswil gewinnt das erste Nidwaldner Derby in der 2. Liga inter. Der Gastgeber zeigte die grösseren Emotionen.

«Eine riesige Woche.» Hergiswils Trainer Reto Burri konnte am Samstagabend mit Stolz auf die letzten Tage zurückschauen. Am Mittwoch qualifizierte sich seine Mannschaft für die 1. Hauptrunde des Schweizer Cups, am Freitag erhielt sie zwar kein berauschendes Los, aber mit Locarno doch immerhin einen Chal-

«Bei uns hätte es Senn nicht mehr gereicht. Er lief viel zu oft ins Abseits.»

ANDY ODERMATT,
TRAINER SC BUOCHS

lenge-League-Klub zugeteilt, und am Samstag bezwang sie im Nidwaldner Derby den SC Buochs mit 2:0. Der FCH hat damit alle fünf Spiele in der noch jungen Saison gewonnen und wie schon im vergangenen Jahr zu Beginn eine starke Visitenkarte von sich abgegeben.

Oliver Senn (links), hier im Zweikampf mit dem Buochser Nicolas Lambert, traf gegen seinen alten Verein.

Bild Dominik Wunderli

Die Buochser gestalteten die erste Halbzeit ausgeglichen. Nach dem Seitenwechsel erfolgte bei ihnen aber wie schon beim Cup-Out in Emmenbrücke der Bruch. «Wir hatten mehr Biss und waren physisch besser», kommentierte Burri. Für siegsichernde Tore waren Adrian Vogel und Oliver Senn verantwortlich: Innenverteidiger Vogel verwertete einen Corner von Flavio Weber in der 64. Minute mit einem Kopfball. Und Senn überlistete SCB-Keeper Reto Odermatt in der 85. Minute mit dem 2:0. Jener Senn, der bereits in der 50. und 70. Minute zwei Treffer wegen

streitbarer Offside-Entscheidungen des jugendlichen und teilweise überforderten Schiedsrichters Andrin Borra annulliert sah. Jener Senn, den die Buochser im Sommer nicht mehr haben wollten. Zu Unrecht? «Nein», entgegnet SCB-Trainer Andy Odermatt. «Bei uns hätte es ihm nicht mehr gereicht. Er lief viel zu oft ins Abseits.»

Samuel Blättlers grosse Parade

Mehr Sorgen bereitete Odermatt das Nachlassen seiner Mannschaft in der zweiten Halbzeit. «Es schien, als ob wir mit der ersten Halbzeit zufrieden wären.



Wir waren danach zu bequem und zeigten zu wenig Emotionen», bemerkte er. Zwar hätten die Gäste die Partie auch nach dem Seitenwechsel in günstigere Bahnen lenken können, als Hergiswils Keeper Samuel Blättler unmittelbar vor dem Führungstreffer seines Teams einen strammen Schuss von Sanel Kljajic sehenswert parierte. Doch insgesamt machte Buochs zu wenig, um sich den Sieg zu verdienen. «Zudem hatten wir diesmal auch nicht mehr das Glück, das wir vor einer Woche gegen Eschenbach noch hatten», so Odermatt.

Odermatts Ärger über Burri

Am Ende jubelten also die Hergiswiler. Ganz ohne negative Nebengeräusche beendeten aber auch sie die Partie nicht. Senn sah in der 87. Minute die gelb-rote Karte, weil er bei einem Freistoss den Abstand nicht eingehalten hatte. Und zwei Minuten später folgte ihm Trainer Burri wegen eines Platzverweises auf die Steintribüne in der Grossmatt. Burri regte sich fürchterlich über ein Foul an seinem Mittelfeldspieler Devin Arnold auf. «Eine klare rote Karte», forderte Burri. Damit löste er bei seinem Gegenüber nur Kopfschütteln aus. «Peinlich, dieses Verhalten. Da führt Hergiswil 2:0 und der Trainer führt sich auf wie ein Zappelphilipp», kritisierte Odermatt.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Aggressivität für brave Buochser



Spielt die zentrale Position im Mittelfeld: Sandro Odermatt (links), hier gegen Flavio Weber (Hergiswil).

Bild Dominik Wunderli

FUSSBALL Beim Nidwaldner Derby in Hergiswil fehlten den Buochsern die Emotionen. Das soll sich morgen gegen Ibach ändern.

STEPHAN SANTSCI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

«Das sind alles gute Techniker, gute Fussballer. Doch es sind keine riesigen Zweikämpfer.» Andy Odermatt, der Buochser Trainer, hat nach zwei Runden in der 2. Liga inter bereits das grösste Manko geortet. Die Buochser sind zu brav. «Ich war früher auch ein guter Techniker. Doch ich wusste auch mal den Sparren reinzuhalten», blickt Odermatt auf seine Aktivkarriere zurück.

Eine Aggressivität, die er nun in seiner Mannschaft schüren will. «Wir haben in

2. LIGA REGIONAL

2. Runde, Samstag: Zug 94 - Ägeri, Buochs - Ibach (beide 17.00), Ruswil - Goldau (17.30), Sarnen - Sursee, Baar - Eschenbach (beide 18.00), Veduggio - Hergiswil (19.30). - Sonntag: Emmenbrücke - Losone (15.00).

1. Altdorf	1/3	7. Buttisholz	1/1
Gunzwil	1/3	Kickers LU	1/1
Malters	1/3	9. Emmen	1/0
4. Schattdorf	1/3	10. O'geissenstein	1/0
5. Brunnen	1/1	Hochdorf	1/0
Root	1/1	Perlen	1/0

dieser Woche Trainingseinheiten auf engem Raum gemacht. Damit es Zweikämpfe gibt und die Spieler sich auf die Zehen stehen. Ich hoffe, dass diese Arbeit fruchtet», erläutert der Trainer. Morgen Samstag, im Heimspiel gegen Ibach (17.00, Seefeld), will Odermatt erste Veränderungen sehen. Er selber

hielt sich bisher an der Seitenlinie fast stoisch zurück. Wird auch Odermatt künftig emotioneller auftreten? «Das ist eine Option, ja. Aber eigentlich muss ich meine Arbeit im Training machen. Während einem Ernstkampf schalten die Spieler nach zwei, drei Mal Reinrufen sowieso auf Durchzug», erklärt er.

Sandro Odermatts neue Rolle

Die mangelnde Aggressivität ist aber nicht der einzige Grund, weshalb der SC Buochs noch nicht so recht auf Touren gekommen ist. Ein weiterer ist die fehlende Eingespieltheit. «Wir befinden uns noch in der Findungsphase», sagt Odermatt nach den vielen Wechseln der Vergangenheit.

Das trifft auch auf Sandro Odermatt zu. Der zentrale Mittelfeldspieler hat im Sommer die Nachfolge des weggezogenen Spielmachers und Assistententrainers Dusan Pavlovic übernommen. Ein grosse Bürde für den 21-jährigen Krien-

Hergiswil plagen Personalsorgen

FUSSBALL ss. Der FC Hergiswil gastiert am Samstag bei Aufsteiger Veduggio (19.30, Cadempino). «Wir wollen gewinnen und unsere Serie fortsetzen», sagt Hergiswils Assistententrainer Michael Egli. Die fünf bisherigen Siege in Meisterschaft und Cup forderten allerdings ihren Tribut: Silvan Sager, Patrick Hensler und Jason Blättler fallen mit muskulären Problemen aus, Kevin Hüslar ist wegen Kniebeschwerden fraglich und Oliver Senn ist gesperrt. «Der Effort der letzten Wochen ist ein Grund für die Absenzen. Ein anderer ist die Tatsache, dass gewisse Spieler in der Vorbereitung zum Teil abwesend waren und nun eben nicht gleich bereit sind wie die anderen. In den englischen Wochen folgt dann halt die Quittung», erklärt Michael Egli.

ser, der im letzten Winter zu den Buochsern gestossen war. «In der Rückrunde spielte ich rechter Aussenläufer, das gefiel mir ganz gut. Nun muss ich mich wieder neu eingewöhnen», erklärt er. Grundsätzlich sei die zentrale Position aber seine Lieblingsrolle. Andy Odermatt, sein Trainer, traut ihm dort denn auch einiges zu: «Sandro hat eine gute Übersicht, muss aber noch den Zug aufs Tor verbessern.»

Grossvater Franz aus Dallenwil

Fussballerisch gross geworden ist Sandro Odermatt beim SC Kriens, wohin er nach Absteigern zur Luzerner U 21 und zu Zug 94 jeweils wieder zurückgekehrt ist. In seinem Palmarès stehen sogar fünf Partien mit dem SCK in der Challenge League. Bleibt nur noch eine Frage zu klären: Liegen die Wurzeln des Kriensers Sandro Odermatt nicht in Nidwalden? «Mein Grossvater Franz lebte einst in Dallenwil», erklärt er.

Am Ende bleibt Ernüchterung



Konnte den späten Ausgleich auch nicht verhindern: Neuzugang Sanel Kljajic (rechts, hier im Spiel gegen Eschenbach).

Bild Roger Zbinden

Hergiswil siegt trotz Absenzen

FUSSBALL ber. Der FC Hergiswil schlägt Vedeggio Calcio auswärts mit 4:1 und steht damit nach drei Spielen als einziges Team der 2. Liga inter ohne Verlustpunkte da. Der deutliche Erfolg im Tessin ist umso bemerkenswerter, als die Nidwaldner personell auf dem Zahnfleisch laufen. Die eingewechselten Basil Arnold und Marco Erni waren auch gleichzeitig die einzigen mitgereisten Ersatzspieler. Gleich fünf potenzielle Stammkräfte konnten im Tessin nicht mitemitteln. «Es zeigt sich eben, dass wir ein breites Kader haben», so Hergiswils Co-Trainer Michael Egli.

Optimaler Saisonstart

Die «Rumpfruppe» fand gegen Vedeggio nur schwer ins Spiel. «Die ersten 25 Minuten waren wir unterlegen, hatten viel Mühe mit dem starken Wind» hielt Egli fest. Den Rückstand (2:1) machte man aber noch vor der Pause durch Tore von Eberhard und Zimmermann wett, nochmals Eberhard und Luca Vogel waren für den deutlichen Endstand besorgt. Die Hergiswiler schicken sich somit an, den beeindruckenden Start vom letzten Jahr zu wiederholen, als man nach sieben Spielen sechs Siege auf dem Konto hatte. In einem Punkt ist eine Abwechslung aus Hergiswiler Sicht indes wünschenswert: Letzte Saison ging Spiel Nummer 4 verloren.

FUSSBALL Buochs erzielte in der 93. Minute das 2:1. Der Siegesjubel kam dennoch zu früh – Ibach schlug mit dem letzten Angriff eiskalt zurück.

STEPHAN SANTOSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

«Das passiert im Leben eines Fussballers nur einmal.» Christoph Wyss, der Buochser Sportchef, blickte am Sonntag mit Wehmut, aber auch schon wieder mit etwas Distanz auf die Geschehnisse des Vortags zurück. 2:2 spielte seine Mannschaft zu Hause gegen Ibach. «Ein gerechtes Remis, beide Teams hatten die Chancen, um die drei Punkte einzufahren. Doch wenn man in der 93. Minute das 2:1 schießt, stellt sich nicht die Frage nach gerecht oder ungerecht. Dann will man

einfach das Spiel gewinnen», stellte Wyss klar.

Ein weiter Ball sorgt für Chaos

Das sehenswerte Freistosstor von David Andreoli aus 17 Metern war also nicht der Siegtreffer. Auf den grenzenlosen

versuch von Erwin Barmettler geriet zum Prellball, der vor den Füßen von Marinko Jurendic landete. Der Spielertrener der Gäste und ehemalige SCB-Topskorer schoss in der 94. Minute aus 20 Metern ins leere Tor, weil Buochs-Goalie Reto Odermatt zur Unzeit sein Gehäuse verlassen hatte. «Wir waren unkonzentriert. Das 2:1 war eine Erlösung, es war nicht falsch, sich darüber zu freuen. Doch uns wurde aufgezeigt, dass ein Spiel eben erst dann zu Ende ist, wenn der Schiedsrichter abgepfiffen hat», so Wyss.

Die Kritik von Sportchef Wyss

Vor der turbulenten Schlussphase schienen sich die beiden Teams mit einem 1:1-Unentschieden abgefunden zu haben. Andreoli hatte die Gastgeber nach einem Foul von Alain Saner an Manuel Bucheli mittels Penalty in Führung gebracht (1:0), ehe Driton Hoxha, wie Jurendic ein Ex-Buochser, in der 69. Minute nach einem Corner von Samuel

Lustenberger per Kopf den Ausgleich bewerkstelligte.

Die Buochser Bilanz fällt nach drei Runden mit vier Punkten zwiespältig aus. «Die Spieler sind zu wenig überzeugt von ihren Qualitäten. Es gibt einige Spieler, die in der 1. Liga besser waren als jetzt. Damals hatten wir mehr Raum, das kam unseren starken Technikern entgegen. In der 2. Liga inter führt mehr über den Kampf. Das haben wir noch nicht kapiert», kritisierte Wyss.

Ibach spielt nur Remis

Die Ibachler hadern derweil mit der Effizienz im Angriff. Alle drei Partien der Schwyzer endeten bisher ohne Sieger. «Wir haben Mühe mit der Chancenauswertung. Das muss sich ändern, wir wollen nicht Unentschieden-Weltmeister werden», sagte Jurendic. Obwohl am Samstag also beide Teams in der Schlussphase in einen enthusiastischen Torjubel ausbrachen, herrschte am Ende auf keiner Seite Zufriedenheit.

«In der 2. Liga inter führt mehr über den Kampf. Das haben wir noch nicht kapiert.»

CHRISTOPH WYSS,
SPORTCHEF BUOCHS

Jubel folgte nur wenige Sekunden später bittere Ernüchterung. Unmittelbar nach Wiederanpfiff spielte Ibach einen weiten Ball in die Spitze. Der Klärungs-

SC Buochs feiert – und ärgert sich dann

Gegen Ibach kommt der SCB nicht über ein 2:2 hinaus



Die Enttäuschung nach dem verpassten Sieg gegen den FC Ibach ist den Buochser Spielern deutlich anzusehen.

FOTOS: Ruedi Vollenwyder

Der SC Buochs verlor in einer turbulenten Schlussphase gegen den FC Ibach wichtige Punkte im Tabellenkampf der 2. Liga interregional und spielte unentschieden. Und das, obwohl er in der Nachspielzeit mit 2:1 in Führung ging.

■ **Fussball** – Es lief die 93. Minute. Der Schiedsrichter Cornelio Zraggen gab beim Stand von 1:1 nach einem Foul am Strafraum einen Freistoss für den SC Buochs. Fünf Spieler des FC Ibach stellten sich in die Mauer, vier Buochser Akteure platzierten sich dazu und nahmen Ibach-Goalie Gezim Ibrahim die freie Sicht. David Andreoli – als gefürchteter Freistosspezialist bekannt – nahm Anlauf und traf zum vielmaligsten 2:1. Doch Andreolis Treffer

war nicht das Siegtor. Denn während die Buochser Spieler noch in Feierlaune waren, reagierte der Gast aus Ibach mit dem Mut der Verzweiflung. Nach dem Anstoss landete der Ball im Buochser Strafraum, Erwin Barmettler versuchte mit einem Befreiungsschlag den Sieg zu sichern. Doch es kam anders: Er schoss einen Ibacher Spieler an und der Ball landete bei Ibachs Spielertrainer Marinko Jurendic, der das Leder cool über Goalie Reto Odermatt zum 2:2 ins Tor hob.

«Ich glaube es einfach nicht ...»

Verständlich, dass bei den Buochser Spielern die Stimmung nach diesem Ausgleich in letzter Sekunde im Keller war. Ersatzcaptain Erwin Barmettler

regte sich denn auch entsprechend auf. Einerseits ärgerte er sich, weil sein Befreiungsschlag missriet, andererseits, weil nach seiner Ansicht der Goalie seine Position viel zu früh verliess und so dem Gegner den Ausgleich erst ermöglichte. Und auch der zweifache SCB-Torschütze David Andreoli haderte: «Ich glaube es einfach nicht ...».

Nur eine Halbzeit geblüht

Nun: Der FC Ibach hat den einen Punkt sicher nicht gestohlen. Denn in der zweiten Halbzeit spielte nur ein Team, und zwar jenes aus Ibach. «Es scheint so», sinnierte SCB-Trainer André Odermatt, «dass mein Team nur eine Halbzeit lang ein Spiel diktieren kann. In den ersten 45 Minuten hatten wir

den Gegner nämlich völlig im Griff.» Die Führung durch ein Penaltystor von Andreoli (14. Minute) war die logische Folge. Doch der SCB verpasste es, diese gegen die sehr nervös und verunsichert auftretenden Gäste zu erhöhen. Die Chancen wären vorhanden gewesen: In der 40. Minute zischte ein Freistossball von Christof Manetsch um Zentimeter am Tor vorbei, eine Minute später verpasste der agile Kevin Pollini das mögliche 2:0.

«Viel Verbesserungspotenzial»

Der fahrlässige Umgang mit den Torchancen rächte sich in der 69. Minute: Kevin Kosta Cornerflanke verwertete der von den Abwehr vergessene Driton Hoxha zum 1:1-Ausgleich. SCB-Trainer Odermatt: «Mit der ersten Halbzeit bin ich spielerisch wie kämpferisch wirklich zufrieden. Im zweiten Teil der Partie zeigte mein Team zu wenig Cleverness. Meine Spieler versteckten sich, suchten den Ball viel zu wenig. Und die weiten Zuspiele in Richtung Sturmspitzen kamen meist nicht an. Da gibt es noch viel Verbesserungspotenzial.»

Ruedi Vollenwyder

→ **Resultate und Ranglisten: Seite 24**

mehr Bilder 109144

online seit: 29. August – 15.35 Uhr



Der von der SCB-Abwehr völlig vergessene Driton Hoxha (Zweiter von rechts) verwertet den Cornerball zum 1:1-Ausgleich für den FC Ibach.

SC Buochs – FC Ibach: 2:2 (0:1) Ort: Sportplatz Seefeld. Zuschauer: 300. Schiedsrichter: Zraggen. Tore: 14. Andreoli (Foulpenalty) 1:0; 69. Hoxha 1:1; 93. Andreoli 2:1; 94. Jurendic 2:2. Buochs: R. Odermatt, Schuler, Barmettler, Schrecker, Bühler (22. Tanushaj); S. Odermatt (72. Teixeira), Andreoli, Kijajic, Manetsch, Bucheli, Pollini (87. Arsenovic). Ibach: Ibrahim, Steiner, Kost (85. Afazi), Wasescha, Saner, Lokaj (46. Jurcovic), Hoxha, Lustenberger, Ruhstaller (57. Di Sedi), Jurendic, Jevremovic. **Bemerkungen:** Buochs ohne Lambert. **Verwarnungen:** 38. Hoxha, 53. Schuler, 55. S. Odermatt, 68. Schrecker (alle Fouls).

SC Buochs schon wieder in Nöten

FUSSBALL ss. Der SC Buochs empfängt heute Samstag zu Hause den SC Goldau (17.00, Seefeld). Der Saisonstart verlief nicht gerade so, wie es sich die Nidwaldner vorgestellt hatten. Nach dem Abstieg in die 2. Liga inter ist keine Ruhe eingekehrt, die Mannschaft sucht weiterhin nach dem Rhythmus und einem Gesicht. Vier Punkte aus vier Spielen lassen Buochs nicht über den enttäuschenden 11. Rang hinauskommen.

Die Rede ist von einem Goalieproblem, von mangelhafter Kampfbereitschaft, von fehlender Disziplin. Ausgerechnet Mittelfeldspieler David Andreoli, einer der routiniertesten Spieler im Kader, provozierte zuletzt in Sursee mit Reklamieren einen Platzverweis. Er wird wie Innenverteidiger Daniel Schrecker heute gesperrt sein. «Dave war frustriert. Er weiss, dass er nicht so reagieren darf», sagt Nicolas Lambert.

Buochser Fehleinschätzung

Lambert ist der Captain des SCB. Obwohl erst 22-jährig, hat er mit breiter Brust voranzumarschieren. «Ich stehe am meisten in der Verantwortung, ich muss mit den Spielern viel reden und sie motivieren», betont er. Für ihn ist das bisher ungenügende Abschneiden der Nidwaldner «eine Kopfsache». Steckt die Erfolglosigkeit der Vergangenheit also doch tiefer in den Gliedern als zunächst angenommen? Schliesslich gewann Buochs saisonübergreifend lediglich 4 der letzten 34 Meisterschaftsspiele. «Nein, ich glaube nicht, dass es daran liegt. Wir hatten eine sehr gute Vorbereitung mit hohen Siegen in den Testspielen. Einige dachten wohl, es werde in der Meisterschaft einfacher, als es tatsächlich ist», bemerkt Lambert.

Genau wie Sportchef Christoph Wyss und Trainer Andy Odermatt ortet er die Probleme im kämpferischen Bereich. «Fussball spielen kann nicht jeder. Kämpfen allerdings sollte jeder Spieler können. Wir müssen gegen Goldau eine Reaktion zeigen und irgendwie zu einem Sieg kommen. Egal, ob es ein schönes Spiel wird oder nicht.»

Ernüchternder Buochser Auftritt



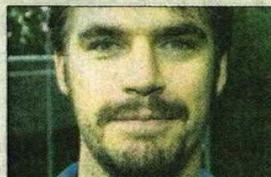
Erzielte das zweite Buochser Tor: Neuzug Manuel Bucheli (links), der hier von Livio Winiker nur mit einem Foul gestoppt werden kann.

Bild Kurt Grüter

FUSSBALL Der SC Buochs zeigt in Sursee eine enttäuschende Leistung und verliert mit 2:4. Trainer André Odermatt sprach nach Spielschluss Klartext.

DARIO BERNASCONI
dario.bernasconi@luzernerzeitung.ch

Es war nicht so, dass der Gastgeber Sursee einen sonderlich gelungenen Auftritt hinlegen musste, um den SC Buochs in die Knie zu zwingen. Im Gegenteil, auch die Luzerner offenbar



«Sich über die Auswechslung zu beklagen, zeugt von Selbstüberschätzung.»

ANDRÉ ODERMATT,
TRAINER SC BUOCHS

ten defensive Mängel, sobald sie etwas höher standen und Manuel Bucheli Raum gewährten. Diesen nutzte der Neuzugang zu einem Tor und einem Assist auf Sturmpartner Pollini. Es waren nicht mehr als kosmetische Eingriffe, die am aus Buochser Sicht unschönen Resultat nichts Entscheidendes ändern konnten.

Trainer André Odermatt versuchte nach dem 0:2-Rückstand – bei den Gegentreffern hatte man es den Surseern gar leicht gemacht – per Einwechslung einzuwirken und nahm Sandro Odermatt noch vor der Pause vom Feld (34.). Dass dieser sein Unverständnis darüber noch zur Schau stellte, ist für André Odermatt auch ein Indiz für mangelhafte Selbsteinschätzung: «Es

2. LIGA INTER

4. Runde. Gestern: Sursee - Buochs 4:2. – Heute: Zug 94 - Ruswil (17.00). Hergiswil - Baar (17.30). Eschenbach - Emmenbrücke, Ibach - Vedeggio und Goldau - Sarnen (alle 18.00). – Sonntag: Ageri - Losone Sportiva (15.00).

1. Hergiswil	3/9	8. Vedeggio	3/4
2. Zug 94	3/7	9. Buochs	4/4
3. Goldau	3/7	10. Ibach	3/2
4. Emmenbrücke	3/6	11. Sarnen	3/2
5. Baar	3/6	12. Ruswil	3/2
6. Sursee	4/5	13. Eschenbach	3/0
7. Losone	3/4	14. Ageri	3/0

Sursee - Buochs 4:2 (2:0)

Schlottermilch. – 360 Zuschauer. – SR Piccolo.

Tore: 5. Nagbe 1:0, 28. Mamede 2:0, 47. Peter 3:0, 50. Pollini 3:1, 59. Dedic 4:1, 61. Bucheli 4:2.

Sursee: Meier, Dahinden, Winiker, Celik, Kistler; Peter, Mamede, Wyder (66. Türkal), Bättig; Nagbe (30. Mendes), Dedic (84. Steinmann).

Buochs: Reto Odermatt; Schuler (69. Kljajic), Barmettler, Schrecker, Manetsch; Sandro Odermatt (34. Teixeira), Lambert, Andreoli, Tanushaj; Pollini (77. Arsenovic), Bucheli.

Bemerkungen: 88. gelb-rote Karte Schrecker (Handspiel); 91. gelb-rote Karte Andreoli (Reklamieren).

braucht einfach eine gewisse Qualität, und die geht manchen einfach ab. Es zeugt von totaler Selbstüberschätzung, wenn man sich dann über eine Auswechslung noch beklagt.»

Buochs hat ein Goalieproblem

Bitter: Aus dem Plan, elanvoll aus der Kabine zu kommen, wurde schnell Makulatur. Goalie Reto Odermatt schoss Patrick Peter bei einem Befreiungsschlag an, das 0:3 war Tatsache (47.), André Odermatt trat verärgert gegen die Spielerbank. Die auch ansonsten wenig überzeugende Vorstellung des Goalies bereitet dem Buochser Trainer Kopfschmerzen: «Es war nicht das erste Spiel, in dem unser Goalie Schuld an Gegentoren trägt.» Sorgen zuhauf, zumal bei dem schmalen Kader, das Odermatt zur Verfügung steht. In Sursee waren nur drei Auswechselspieler dabei. Und die Situation verschärft sich noch: Verteidiger Schrecker erhielt kurz vor Schluss die Ampelkarte. Und Regisseur Andreoli erhielt gar in der Nachspielzeit gelb-rot, notabene nach zweimaligem Reklamieren. «Ein dummer Aussetzer eines eigentlich erfahrenen Spielers», setzte bei André Odermatt auch in disziplinarischer Hinsicht Ernüchterung ein.

Buochser brechen ein

FUSSBALL Neuerlicher Rückschlag für den SC Buochs:

Trotz einer 3:1-Führung geht die Partie gegen Goldau noch mit 3:4 verloren.

«Keiner hat nach dem Spiel mit dem anderen geredet. Uns fehlten die Worte. Derzeit befinden wir uns auf verlorenem Posten.» Nicolas Lambert, der Captain des SC Buochs, resümierte die Partie am Samstag hörbar frustriert. 3:4 hatte der SCB zu Hause gegen den SC Goldau verloren und wie schon im



«Keiner hat nach dem Spiel mit dem anderen geredet. Uns fehlten die Worte.»

NICOLAS LAMBERT,
CAPTAIN SC BUOCHS

Heimspiel gegen den FC Ibach (2:2) dabei einen Vorsprung noch aus der Hand gegeben.

Der Fauxpas von Reto Odermatt

Die Nidwaldner hatten sich bis zur 62. Minute dank den Toren von Kevin Pollini und Marco Teixeira (2) nämlich eine 3:1-Führung herausgearbeitet. Doch dann unterlief ausgerechnet dem zuletzt gescholtenen Goalie Reto Odermatt ein schlimmer Fauxpas. Der 23-jährige Ennetbürger liess in der 67. Minute einen Freistoss von Raphael Suter aus 25 Metern durch die Beine

zum 3:2 über die Linie rutschen. «Danach sind wir auseinandergefallen», stellte Lambert fest. Die Schwyzer nutzten die Verunsicherung und die steigende Fehlerquote der Buochser gnadenlos aus und erzwangen mit zwei weiteren Treffern die Wende zum 3:4-Schlussresultat.

Bereits 14 Gegentore kassiert

Dem SCB bleibt damit nur der Frust. Aus den letzten vier Partien resultierte nur ein Punkt, nach fünf Runden belegt er den enttäuschenden elften Platz. Besonders anfällig ist die Abwehr, die bereits 14 Gegentore zulies. «Die Mannschaft ist jung, bei ihr treten Fehler schneller auf als bei Routiniers, welche Rückschläge zudem besser verarbeiten könnten», kommentierte Sportchef Christoph Wyss. Dies heisse nun aber nicht, dass man dem aktuellen Kader das Vertrauen entziehe. «Wir sind vom Team überzeugt, machen keine Schnellschüsse. Allenfalls beurteilen wir die Situation im Winter neu», so Wyss.

«Trainer ist kein Thema»

Auch Trainer Andy Odermatt genießt weiterhin die Gunst der Buochser Vorstandsriege. «Der Trainer ist im Moment kein Thema», sagt Präsident Erwin Rööfli. Ein Vorwurf, den sich Odermatt allerdings gefallen lassen muss, ist die mangelhafte Einflussnahme während einer Partie. Seine Spieler wünschen sich ein aktiveres Coaching und mehr Unterstützung von der Seitenlinie. «Das wäre sehr hilfreich, weil man auf dem Platz nicht alles sehen kann», sagte Captain Nicolas Lambert stellvertretend für seine Teamkollegen. «Dieses Thema wurde intern angesprochen. Gegen Goldau war das Coaching bereits verbessert», hielt Sportchef Wyss fest. Wenn auch noch ohne Erfolg.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► Resultate und Rangliste Seite 19. ◀

Buochs zu Gast beim Leader Zug

FUSSBALL jvf. Da Buochs und Sarnen in der Qualifikation zum Schweizer Cup scheiterten, stehen die beiden 2.-Liga-Inter-Teams in der Meisterschaft im Einsatz. Die Nidwaldner bekommen es heute (17.00, Hertiall-mend) mit einem harten Brocken zu tun. Im Duell der beiden 1.-Liga-Absteiger trifft die Odermatt-Elf auf Zug 94, das in den bisherigen Spielen ohne Niederlage blieb und deshalb an der Spitze der Gruppe 4 steht. «Wir haben in der 1. Liga schon gegen Zug gespielt und keine schlechte Falle gemacht. Wir haben zwar Respekt vor dem Gegner, aber sicher keine Angst», sagt Buochs-Trainer André Odermatt. Sein Team hat derweil erst einen Sieg einfahren können und steckt in einer Mini-Krise. «Bisher hat nach 60 Minuten die Konzentration nachgelassen. Wir müssen versuchen, über die ganze Spieldauer ein gutes Niveau zu halten», erklärt Odermatt und fügt an, dass sein Team gegen Zug die Chance habe, zu zeigen, wozu es auch gegen eine gute Mannschaft fähig ist.

Dragoljub Salatic erlöst Zug 94



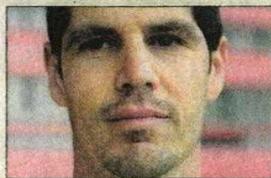
Der Buochser David Schuler (links) kann Zugs Arnel Mehicic nicht am Flanken hindern.

Bild Christof Borner-Keller

FUSSBALL Der SC Buochs leistete Zug 94 im Duell der Absteiger hartnäckigen Widerstand. Bis Torhüter Reto Odermatt zwei verhängnisvolle Fouls beging.

MARTIN MÜHLEBACH
sport@zugerzeitung.ch

«Wichtig sind die drei Punkte», fand Zug-94-Trainer Ivan Dal Santo nach dem Schlusspfiff. Damit ist bereits gesagt, dass die Partie zwischen den beiden 1.-Liga-Absteigern Zug 94 und



«Wichtig sind die drei Punkte.»

IVAN DAL SANTO,
TRAINER ZUG 94

Buochs die Zuschauer nicht sonderlich zu begeistern vermochte. Die favorisierten Platzherren fanden lange Zeit kein Rezept, um die taktisch hervorragend eingestellten und diszipliniert spielenden Gäste auszuhebeln. «Wir spielten zu langsam nach vorne», erkannte der Zuger Trainer zu Recht.

Ereignisse überschlagen sich

Die Buochser fanden immer wieder die Zeit, um die Räume zu schliessen. Da beidseits nur wenige klare Torchancen zu verzeichnen waren, stand die Partie zur Pause noch immer 0:0. Nach dem Seitenwechsel gaben vorerst die Nidwaldner den Ton an, doch Marco André Teixeira knallte den Ball in der 48.

2. Liga inter

Zug 94 - Buochs 2:0 (0:0)

Hertiallmend. – 280 Zuschauer. – SR Hofer.

Tore: 52. Salatic (Foulpenalty) 1:0. 59. Salatic 2:0.

Zug 94: Groth; Rey, Boz (82. Scherer), Lapcevic, Mazenauer, Mehicic (77. Mirzet Mehidic), Bernet, Salatic, Palattu; Jäger, Sulejmani (71. Muamer Mehidic).

Buochs: Reto Odermatt; Schuler, Barmettler, Schrecker, Manetsch; Sandro Odermatt (58. Imhof), Teixeira, Kljacic (69. Tanushaj), Allou; Bucheli, Pollini (81. Bühler).

Bemerkungen: 48. Lattenschuss Teixeira. 59. Platzverweis für Reto Odermatt (gelb-rot).

Minute nur an die Querlatte. Kurz darauf überschlugen sich die Ereignisse auf der Hertiallmend. Buochs-Keeper Reto Odermatt vermochte den alleine durchgebrochenen Skumbim Sulejmani innerhalb seines Strafraums nur noch mit einer Notbremse zu stoppen (52.). Schiedsrichter Mathieu Hofer zeigte sofort auf den Elfmeterpunkt, während er Reto Odermatt nur mit der gelben Karte bestrafte. Dragoljub Salatic versenkte den Elfmeter sicher.

In der 59. Minute entwichte der Zuger Oliver Jäger der Buochser Abwehr. Goalie Reto Odermatt intervenierte erneut mit einem Notbremsefoul rund 20 Meter vor seinem Tor. Nach dem daraus resultierenden Platzverweis musste er seinen Posten Ersatztorhüter Lars Imhof überlassen, der keine Zeit zum Einspielen hatte. Dass er den Freistoss von Dragoljub Salatic passieren liess und dabei nicht gerade vorteilhaft aussah, darf ihm deshalb kaum angekreidet werden.

Zug 94 muss noch hart arbeiten

Der 2:0-Sieg von Zug 94 ging letztlich in Ordnung. Aber das Spiel hat gezeigt, dass die Elf von Trainer Ivan Dal Santo noch hart an sich arbeiten muss, wenn sie die Leaderposition bis zum Ende der Meisterschaft nicht mehr hergeben will. Buochs, das nach dieser erneuten Niederlage in den hinteren Tabellenrängen festkleben bleibt, war den Zugern lange Zeit ein ebenbürtiger Gegner.

HINWEIS

► Resultate und Rangliste auf Seite 19 ◀

Neuer Goalie für den SC Buochs



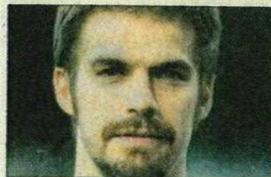
Buochs mit Erwin Barmettler (in Weiss, hier gegen Zugs Skumbim Sulejmani) will gegen Ruswil zum Siegen zurück.

Bild Christof Borner-Keller

FUSSBALL Buochs reagiert auf die Goalieproblematik und verpflichtet Mario Konrad aus Kriens. Gegen Schlusslicht Ruswil steht am Samstag aber ein Eigengewächs im Tor.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Dramatisieren will man die Situation in Buochs nicht. «Es ist nicht fünf vor zwölf», sagt Sportchef Christoph Wyss. Ihm ist aber ebenso wie der Mannschaft bewusst, dass zu Hause gegen



«Mario ist einer, der organisiert und dirigiert. Das fällt auf, weil mein Team zu ruhig ist.»

ANDY ODERMATT,
TRAINER SC BUOCHS

nach fünf sieglosen Spielen der nächste Vollerfolg realisiert werden muss. Der Gegner ist ein Aufsteiger, der nach sechs Runden auf dem letzten Platz steht. Damit ist Ruswil neben Eschenbach eines von zwei Teams, das noch schlechter in die 2.-Liga-inter-Saison gestartet ist als die Nidwaldner. «Die Körpersprache zeigte zuletzt, dass die Spieler mit dem Schicksal hadern, dass sie verunsichert sind. Das alles müssen wir nun abschütteln. Wir wollen den Sieg erkämpfen und zeigen, welches Team aus der 1. Liga kommt», so Wyss.

Wenn Niederlagen Mut machen

Obwohl die letzten beiden Partien gegen Goldau (3:4) und Zug (0:2) verloren gingen, machen sie den Buochsern

2. LIGA INTER

7. Runde. Heute: Buochs - Ruswil (17.00), Sarnen - Ageri, Baar - Goldau, Losone - Ibach, Eschenbach - Hergiswil (alle 18.00), Vedeggio - Zug 94 (19.30). – **Mittwoch:** Emmenbrücke - Sursee 4:1. – **Dienstag:** Ageri - Eschenbach 2:0.

1. Zug 94	6/16	8. Vedeggio	6/8
2. Hergiswil	5/13	9. Ageri	6/7
3. Baar	6/13	10. Ibach	6/5
4. Goldau	6/13	11. Sursee	7/5
5. Emmenbrücke	7/10	12. Buochs	6/4
6. Losone	5/8	13. Eschenbach	6/3
7. Sarnen	6/8	14. Ruswil	6/2

grundsätzlich positiv zu bewerten. Wir wurden jeweils aber für grobe Fehler brutal bestraft», analysiert Wyss. Dem pflichtet Trainer Andy Odermatt bei. Er sagt: «Gegen Leader Zug waren wir nahe am besten Spiel der Saison. Die Ordnung, die Disziplin und die Laufbereitschaft waren gut. Uns fehlte einfach das Glück.»

SCB verpflichtet einen Dirigenten

Der eine oder andere entscheidende Fehler unterlief dabei Goalie Reto Odermatt. Die Pause, die ihm durch die Sperre nach einer gelb-roten Karte auferlegt wird, kommt ihm daher vielleicht gerade recht. Für ihn wird Andreas Truttmann zwischen den Pfosten stehen. Der 20-jährige Keeper der 2. Mannschaft vertrat Reto Odermatt bereits in der Vorbereitung und machte einen guten Eindruck. «Für sein Alter spielte er cool. Ich hoffe, er behält dies bei», sagt Trainer Odermatt.

Wer in einer Woche beim Derby in Sarnen im Tor stehen wird, ist allerdings noch offen. Vielleicht nutzt Truttmann seine Chance, vielleicht kehrt Odermatt zurück. Vielleicht gibt dann aber auch Mario Konrad sein Debüt für die Buochser. Der 20-Jährige wurde leihweise bis Ende Jahr vom SC Kriens übernommen, wo er letzte Saison in der zweiten Mannschaft in der 2. Liga zum Einsatz kam. Er ersetzt Thomas Näpfelin, den bisherigen Goalie Nummer zwei, der sich am Finger verletzt hat. «Mario ist einer, der organisiert und dirigiert. Das fällt auf, weil mein Team allgemein zu ruhig ist», sagt Trainer Odermatt.

Zunächst steht nun aber die kapitale Partie gegen Ruswil auf dem Programm. Buochs kann wieder auf seine Schlüsselspieler David Andreoli (zuletzt schulisch abwesend) und Nicolas Lam

Buochs verpasst ein «Stängeli»



Christof Manetsch (rechts) stellte Ruswil mit Joel Müller 75 Minuten lang vor unlösbare Aufgaben.

Bild Corinne Glanzmann

FUSSBALL Buochs beendet seine Niederlagenserie und besiegt Ruswil 6:1. Ein Kanter-sieg, der sogar noch zu knapp ausgefallen ist.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Christof Manetsch erlebte am Samstag etwas Erstaunliches. «Ich musste um meine Auswechslung bitten. Das passiert nur sehr selten.» Der linke Mittelfeldspieler des SC Buochs war nach 75 Minuten platt. «Ich hatte sehr viele Freiheiten», erklärte er sein hohes Laufpensum. Freiheiten, die der 21-Jährige vorzüglich zu nutzen wusste. Immer wieder schüttelte er seine Gegenspieler mit einem schnellen Antritt ab. Matthias



«Wir waren innerlich hässig und heiss auf dieses Spiel.»

NICOLAS LAMBERT,
CAPTAIN SC BUOCHS

Bühlmann, der entnervte rechte Aussenverteidiger der Ruswiler, musste das Spielfeld schon zur Halbzeitpause verlassen. Zwei Manetsch-Flanken hatten davor zu den ersten beiden Buochser Toren geführt: In der 19. Minute bediente er Manuel Bucheli, der am hinteren Pfosten mittels Direktabnahme traf. Und fünf Minuten später landete eine weitere Manetsch-Hereingabe bei Marco Teixeira, dessen Schuss via Kevin Pollini zum 2:0 ins gegnerische Netz fand. «Ruswil konnte unser hohes Tempo nicht mitgehen», bemerkte der überlegende Manetsch.

Miserables Ruswil

In der Tat waren die Luzerner von Beginn an auf verlorenem Posten. Der Aufsteiger, der sieglos am Tabellenende steht, bot eine klägliche Vorstellung und diente den Buochsern als Aufbauegner. Am Ende hätte der SCB gut und gerne

2. LIGA INTER

7. Runde, Samstag: Buochs - Ruswil 6:1, Sarnen - Ageri 7:2, Baar - Goldau 1:2, Losone - Ibach 0:1, Eschenbach - Hergiswil 1:3, Vedeggio - Zug 94 2:2. – **Mittwoch:** Emmenbrücke - Sursee 4:1. – **Dienstag:** Ageri - Eschenbach 2:0.

1. Zug 94	7/17	8. Losone	6/8
2. Hergiswil	6/16	9. Ibach	7/8
3. Goldau	7/16	10. Buochs	7/7
4. Baar	7/13	11. Ageri	7/7
5. Sarnen	7/11	12. Sursee	7/5
6. Emmenbrücke	7/10	13. Eschenbach	7/3
7. Vedeggio	7/9	14. Ruswil	7/2

zweistellig gewinnen können, hätte er sich nur ein wenig effizienter gezeigt. «Mit Blick auf den Druck, unter dem wir standen, boten wir eine gute Leistung. Zu bemängeln gibt es nur die Chancenauswertung», sagte Trainer Andy Odermatt. Eine Aussage, die angesichts eines 6:1-Sieges überraschend klingen mag, die allerdings voll zutraf. Buochs hatte neben den sechs Toren siebzehn (!) weitere gute bis sehr gute Torchancen.

Vor allem Stürmer Pollini, der unter anderem zwei Mal die Latte traf, agierte glücklos. Und so kamen kurzzeitig die Erinnerungen an das Goldau-Spiel auf, als man in der letzten halben Stunde noch eine 3:1-Führung verspielte und 3:4 verlor. Prompt bot sich Ruswil in der 66. Minute durch Furrer die Möglichkeit zum 3:2-Anschlussstreffer, doch der Schuss des Stürmers prallte nur an den Pfosten. Im Gegenzug traf der Buochser Sanel Kljajic auf Vorlage von Teixeira zum entscheidenden 4:1 (67.).

Nun folgt das Derby in Sarnen

Nach drei Niederlagen in Serie hat der SCB damit die Negativspirale aufhalten können. «Das tut sehr gut. Die Trainingsintensität war während der gesamten Woche sehr hoch. Wir waren innerlich hässig und heiss auf dieses Spiel. Wir haben gegen eine eigentlich kampfstärke Mannschaft von Beginn an dagegehalten», stellte Captain Nicolas Lambert fest. Er weiss aber auch, dass man sich auf diesen Erfolg nicht allzu viel einbilden darf. «Wir werden nicht euphorisch.» Zu schlecht war der Gegner, und zu delikate ist die nächste Aufgabe, als dass man sich zurücklehnen könnte. Am nächsten Samstag gastieren die Nidwaldner nämlich zum Derby in Sarnen, das sich gegen den FC Ageri ebenfalls warm schoss und ebenfalls mit 5 Toren Differenz (7:2) gewann.

«Es wird ein aggressives Spiel werden»

FUSSBALL Sarnen empfängt Buochs zum Derby. Der Sachslener Nando Omlin (22) ist vor dem Duell mit seinem alten Klub besonders motiviert.

Nando Omlin, mit welchen Gefühlen treffen Sie am Samstag auf Buochs?

Nando Omlin: Zunächst einmal hoffe ich, dass ich überhaupt spiele. Ich war in den letzten beiden Partien nur Ersatz, weil ich davor zwei Wochen mit meiner Freundin auf Sardinien in den Ferien war. Und diese beiden Spiele hat Sarnen gewonnen. Davor war ich in der linken Aussenverteidigung und nach der Verletzung von Roger Mathis in der Innenverteidigung gesetzt. Nun muss ich mir den Platz in der Startelf wieder neu verdienen. Der Trainer will möglicherweise die erfolgreiche Aufstellung nicht wechseln.

Hat die Partie gegen den Ex-Klub einen besonderen Reiz?

Omlin: Sicher. Ich habe fast fünf Jahre in der 1. Mannschaft des SC Buochs gespielt. Ich kenne die meisten aus dem



Der Neo-Sarner Nando Omlin.

Bild Roger Zbinden

Vorstand, ich kenne das Umfeld, die Zuschauer und noch fünf, sechs Spieler.

Weshalb haben Sie den SCB im Sommer verlassen?

Omlin: Buochs wäre froh gewesen, wenn ich geblieben wäre, doch ich hatte nicht das Gefühl, dass man mich unbedingt behalten wollte. In Sarnen habe ich einen sehr guten Teamgeist vorgefunden, das habe ich so noch nie erlebt. Seit Jahren spielt hier die Mannschaft

praktisch in der gleichen Zusammensetzung. Das ist etwas anderes, als in Buochs, wo das Team jedes Jahr neu zusammengewürfelt wird.

Sarnen hat sich zum Auftakt schwer getan, kam erst in den letzten Partien in Schwung. Woran lag es?

Omlin: Wir haben uns mit vielen roten Karten selber geschwächt. Und die Effizienz vor dem gegnerischen Tor war mangelhaft. Zuletzt gegen Ägeri, beim 7:2-Erfolg, war dies besser. Doch auch Buochs gewann das letzte Spiel hoch (6:1 gegen Ruswil, Anm. d. Red.).

Beide Teams haben sich also vor dem Derby eingeschossen. Was dürfen die Zuschauer erwarten?

Omlin: Buochs ist offensiv stark und wird nicht hinten reinstehen. Es wird ein aggressives Spiel werden, wobei es gilt, die Emotionen im Griff zu haben. Für Sarnen ist das Derby spezieller, weil bei Buochs viele Luzerner spielen, denen das nicht so viel bedeutet. Fest steht: Wir werden kämpfen bis zum Umfallen.

INTERVIEW STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► **Fussball, 2. Liga inter. Samstag:** FC Sarnen - SC Buochs (18.00, Seefeld Sarnen). ◀

Hergiswil greift die Spitze an

FUSSBALL jvf. Während sich Sarnen und Buochs im Derby duellieren, muss Hergiswil in Ägeri antreten. Die Zuger verloren zuletzt in Sarnen mit 2:7 und haben die schlechteste Abwehr der Liga. Trotzdem warnt Trainer Reto Burri vor dem Gegner: «Ägeri ist sehr heimstark. Das wird kein Selbstläufer.» Burri muss nämlich auf einige Stammkräfte verzichten. Silvan Säger, Luca Vogel, Jason Blättler und Raphael Huez fallen alle verletzungsbedingt aus.

Hergiswil ist aber gewillt, trotz den Verletzungssorgen möglichst lange um die Spitzenplätze mitzuspielen. «Es wird sich zeigen, ob wir reifer sind als in der letzten Saison», sagt Reto Burri. Momentan liegen die Nidwaldner an zweiter Stelle, allerdings mit einem Spiel weniger als Leader Zug 94.

HINWEIS

► **Fussball, 2. Liga inter. Sonntag:** Ägeri - Hergiswil (15.00, Chruzelen). ◀

Andreoli als Spielverderber



Bei herrlichen Herbsttemperaturen weihte der FC Sarnen im Derby gegen den SC Buochs die neue Sportanlage ein.

Bild Manuela Jans

FUSSBALL Sarnen weihte gegen Buochs seine Sportanlage ein und führte 2:0. Doch ein umstrittener Entscheid sowie David Andreolis Spezialität trübten am Ende die Party.

DARIO BERNASCONI
dario.bernasconi@luzernerzeitung.ch

Buochs-Stürmer Manuel Bucheli konnte nur noch per Foul gestoppt werden. Und dies an der gegnerischen Strafraumgrenze. Auch Sarnen-Goalie Norbert Sigrist wusste, dass nun, zehn Minuten vor Schluss und beim Stande von 2:2, eine happige Bewährungsprobe bevorstehen dürfte. Aus halbbrechter Position setzte sich nämlich Buochs-Regisseur David Andreoli den Ball. Ob während seiner Juniorenzeit bei Littau, in den U-Mannschaften des FC Luzern oder in seiner Aktivzeit: Wenn der Linksfuss aus dieser Position zum Freistoss ansetzt, ist die Wahrscheinlichkeit relativ gross, dass die Seinen jubeln und der Gegner hadert.

Und so war es auch im 2.-Liga-Interduell zwischen Sarnen und Buochs. Andreoli streichelte den Ball über die Mauer und in die rechte hohe Torecke zum siebringenden 3:2 für die Gäste. Trainer André Odermatt verlange von

ihm, dass er aus dieser Distanz eine «50-Prozent-Quote» aufweise, also jeden zweiten Versuch in einen Treffer verwandle, verriet Andreoli.

Andreolis Schuss ins Buochser Glück setzte den Schlusspunkt unter ein Spiel, das lange den Eindruck machte, als hielte es Sarnen als Sieger bereit. Es hätte dies perfekt in die Agenda der Obwaldner gepasst, die am Spieltag die neue Sportanlage einweihten und diese mit dem Ob-/Nidwaldner Derby auch fussballerisch «entjungfernten».

Sarner Start nach Mass

Der Start auf dem neuen Rasen gelang nach Wunsch: In der 19. Minute profitierte Toni Röhlin nach einem Corner von einem Lapsus Andreas Truttmanns. Der Buochser Torhüter hatte Pascal Buchers Flankenball völlig falsch eingeschätzt und schränkte so seine ansonsten erbaulichen Ansätze gleich selber ein. Richtig sehenswert dann das 2:0: Sandro Flüeler konnte sich im Strafraum den Ball mit der Brust vorlegen und schloss mit einem gezielten Kopfstoss in die weite Ecke ab (30.).

Die Freiheit, die Flüeler in dieser Szene genoss, war bezeichnend für den Buochser Auftritt in der ersten Hälfte. Nahezu jeder Sarner Ball in die Sturmspitze brachte die Nidwaldner in Verlegenheit. Und obwohl Christof Manetsch mit einem Latentreffer in der 24. Minute ein erstes Ausrufezeichen setzte und Kevin Pollini kurz vor dem

Pausenpfeiff einen Pfostenabpraller zum 1:2 verwertete, bekannte Sarnen-Trainer Toni Durrer: «Der Anschlusstreffer hat mich eigentlich nicht gross gestört, ich hatte ein gutes Gefühl.»

Dieses Befinden wurde in der Folge allerdings empfindlich gestört. In der 57. Minute führte Buochs einen Freistoss schnell aus, der eingewechselte David Schuler traf zum 2:2. Sarnens Hintermannschaft hatte geschlafen und Schuler zu viel Platz gelassen.

Knackpunkt Platzverweis

Wenig später der nächste Aufreger: Bucher kam im Buochser Strafraum zu Fall – und Schiedsrichter Michael Dahinden kam herangerauscht, um dem Sarner für eine Schwalbe die gelbe Karte zu zeigen. Doppelt ärgerlich für Sarnen: Es war Buchers zweite. Und: Der Entscheid war umstritten. «Dass Kontakt da war, hat man sogar gehört», sagte Durrer, um anzufügen: «Ich bin gewöhnlich keiner, der sich über Schiedsrichter auslässt, aber in diesem Spiel fühle ich mich schon etwas auf der betrogenen Seite.»

Dass der Platzverweis für Bucher ein Knackpunkt war, fand auch Andreoli, für den es weder ein Foul noch ein eindeutiger Schindungsversuch war. Buochs war nun überlegen, während die Gastgeber kaum mehr Konstruktives zu Stande brachten. Es brauchte jedoch den Kunstschuss Andreolis, um den stilsicheren Sigrist ein drittes Mal

2. LIGA INTER

8. Runde. Gestern: Ageri - Hergiswil 2:0. – **Samstag:** Zug 94 - Baar 7:1. Sursee - Losone 3:0. Ruswil - Veduggio 2:1. Ibach - Eschenbach 2:0. Goldau - Emmenbrücke 2:0. Sarnen - Buochs 2:3.

1. Zug 94	8/20	8. Buochs	8/10
2. Goldau	8/19	9. Ageri	8/10
3. Hergiswil	7/16	10. Veduggio	8/9
4. Baar	8/13	11. Losone	7/8
5. Sarnen	8/11	12. Sursee	8/8
6. Ibach	8/11	13. Ruswil	8/5
7. Emmenbrücke	8/10	14. Eschenbach	8/3

Ageri - Hergiswil 2:0 (2:0)

Chruzelen. – 150 Zuschauer. – SR Ramelli. – **Tore:** 6. Ferreira 1:0. 40. Häusler 2:0. – **Ageri:** Heinrich, Grob, Palatucci (71. Gatto), Rodriguez, Erdogan, Marco Schwarzenberger, Roggenmoser, Kempf, Martin (86. Lüönd), Ferreira, Häusler. – **Hergiswil:** Samuel Blättler, Mombelli, Hüslar (59. Walker), Arnold (45. Jason Blättler), Zimmermann, Weber, Eberhard, Adrian Vogel, Henseler, Senn, Würsch.

zu bezwingen und die Sarner Party-laune zu verderben.

Dabei hatte Andreoli ein eher «dumpfes Spiel», wie er sich ausdrückte. «Mein Rhythmus leidet sicher ein wenig unter dem Umstand, dass ich derzeit im Tessin ein Praktikum als Physiotherapeut absolviere und nicht mit Buochs trainieren kann.» Er hält sich unter der Woche bei Malcantone Agno fit. Es erstaunte kaum, wären auch beim Tessiner Zweitligisten seine Freistosskünste bereits notorisch.

Steinmetz anstatt Fussballprofi

FUSSBALL Buochs empfängt am Samstag Vedeggio. Kevin Pollini, der Tessiner in Buochser Diensten, kommt immer besser in Fahrt.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Er spielte einst in Schweizer Nachwuchs-Nationalteams, träumte von der grossen Karriere. Heute ist Kevin Pollini 22 Jahre alt, er ist nicht Profi bei einem grossen Verein, sondern spielt für den SC Buochs in der 2. Liga inter. «Spieler wie Valentin Stocker oder Fabian Frei, mit denen ich zusammenspielte, sind stärker als ich. Ich muss realistisch sein», sagt Pollini. Einsehen, dass der Traum von der Profikarriere ein Traum bleibt.

Pollini verliert an Gewicht

Die Buochser jedenfalls sind froh, haben sie den Tessiner Stürmer in ihren Reihen. «Er ist ein Strafraumstürmer, der die Chancen normalerweise reinmacht», sagt Trainer Andy Odermatt. Mit vier Toren ist Pollini aktuell der interne Topscorer. «Ich bin wie die Mannschaft in Form gekommen», bemerkt Pollini. Eine Aussage, welche bereits andeutet, dass er zu Beginn nicht in bester Verfas-

«Spieler wie Valentin Stocker oder Fabian Frei, mit denen ich zusammenspielte, sind stärker als ich.»

KEVIN POLLINI, SCB-STÜRMER



Mit vier Treffern der beste Buochser Torschütze: Kevin Pollini (rechts, im Zweikampf mit Eschenbachs Lukas Emmenegger).

Bild Roger Zbinden

sung war. «Letzte Saison spielten wir sehr defensiv, ich war vorne alleine, und von uns wurde nicht erwartet, dass wir die Spiele gewinnen», sagt Pollini. Nach dem Abstieg habe sich die Situation grundlegend verändert. «Jetzt müssen wir siegen. An diese neue Mentalität musste ich mich erst gewöhnen.»

Dazu zählt auch, dass Pollini konditionell zulegte. Aktuell wiegt er 74 Kilo und damit 4,5 Kilo weniger als letzte Saison. Nachdem es mit der Profikarriere im letzten Jahr nicht klappte und er sich im Streit von Challenge-League-Klub Locarno

in Richtung Vallemaggia (3. Liga) verabschiedete, kehrte der Schlendrian in seinen Trainingsalltag ein. «Die Reduktion von sechs, sieben Trainings pro Woche auf zwei bis drei haben sich bemerkbar gemacht», so Pollini.

Seit Anfang Jahr stürmt Pollini für den SC Buochs. Bis im Winter werde er sicher bleiben, danach schaue er weiter. Pollini, der in Stansstad eine Wohnung bezogen hat, knüpft seine sportliche Planung an den beruflichen Werdegang. Der habe nun Priorität und deshalb habe er auch in die Deutschschweiz gewechselt. An

vier Vormittagen büffelt Pollini in einem Sprachkurs Deutsch, hinzu kommen Privatstunden an zwei Nachmittagen. «Nächstes Jahr beginne ich eine Lehre als Steinmetz», verrät er. Sein Vater Arturo führt zu Hause in Cavigliano bei Locarno eine Steinbruchfirma. Dort hilft Kevin bereits jetzt bei Gelegenheit aus.

Welcher der drei Goalies spielt?

Vorderhand will Pollini die Buochser aber in der Tabelle nach oben schiessen. Die nächste Gelegenheit bietet sich am Samstag, wenn seine Kantonskollegen

von Vedeggio Calcio im Seefeld gastieren. Pollini freut sich, dass sein Team offensiver ausgerichtet ist als in der vergangenen Spielzeit. «Ich habe viel mehr Chancen.» Er weiss aber auch, dass die defensive Stabilität verbesserungsfähig ist. Diesbezüglich ist noch offen, welcher der drei Torhüter Andreas Truttmann, Reto Odermatt oder Mario Konrad zwischen den Pfosten stehen wird.

HINWEIS

► 2. Liga inter. Samstag: Buochs - Vedeggio (17.00, Seefeld) ◀

Wieder Offensivspektakel

FUSSBALL Dritter Sieg in Folge: Der SC Buochs kommt allmählich in Fahrt – auch Vedeggio war im Seefeld klar unterlegen – 3:1-Sieg

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Vor drei Wochen gastierte Ruswil in Buochs und musste froh sein, nur 1:6 verloren zu haben. Am Samstag, beim 3:1-Sieg gegen Vedeggio, wurde der Kontrahent erneut vorgeführt. Zählte man gegen Ruswil 17 ungenutzte Tormöglichkeiten, waren es diesmal deren 13. So traf beispielsweise Manuel Bucheli in der 19. Minute nur den Pfosten. Oder David Andreoli scheiterte in der 21. Minute mit einem Handspenalty am gegnerischen Torhüter Docourt.

Es ist unverkennbar: Die Buochser werden immer stärker. Mit dem Auswärtssieg in Sarnen (3:2) haben sie nun drei Mal hintereinander gewonnen. «Wir hatten Startschwierigkeiten. Jetzt geht es aber aufwärts», sagt Augustin Tanushaj. Der 19-jährige Kosovo-Albaner traf in der 8. Minute mit seinem ersten Saisontor zur 1:0-Führung. Doch Tanushaj, der im Sommer von Drittliga-Absteiger Kriens II ins Seefeld wechselte, hätte zu diesem Zeitpunkt eigentlich gar nicht auf dem Platz stehen sollen. Am linken Flügel war ursprünglich Marco Teixeira für die Startaufstellung vorgesehen. «Marco kehrte nach einer Arbeitswoche in der Türkei aber erst 30 Minuten vor dem Anpfiff zurück», erklärte SCB-Trainer Andy Odermatt die Umstellung.

Bucheli wie einst Gerd Müller

Tanushajs Treffer war der Startschuss zu einer eindrucklichen Offensivleistung. Die Buochser liessen Ball und Gegner laufen, die Kombinationen wirkten phasenweise wie am Schnürchen gezogen – begünstigt durch passive Tessiner, welche den Gastgeber viel Raum zur Entfaltung liessen. Der zwischenzeitliche Ausgleich (3:3) durch Tagliati kam aus heiterem Himmel zu Stande, war am Ende aber nur eine Randnotiz. Buochs stellte das Skore noch vor der Pause auf 3:1. Zunächst traf Kevin Pollini per Kopf und nach einem Stellungsfehler von Docourt (35.). Und schliesslich drückte



Erzielte den dritten Buochser Treffer in Gerd-Müller-Manier: Stürmer Manuel Bucheli.

Bild Pius Amrein

2. LIGA INTER

10. Runde. Gestern: Ägeri - Ibach 0:2. – **Samstag:** Zug 94 - Losone 3:1. Buochs - Vedeggio 3:1. Ruswil - Emmenbrücke 1:1. Goldau - Eschenbach 3:4. Sarnen - Baar 3:2. – **Freitag:** Sursee - Hergiswil 4:2.

1. Zug 94	9/23	8. E'brücke	9/11
2. Goldau	10/22	9. Sursee	9/11
3. Hergiswil	9/17	10. Ägeri	9/10
4. Sarnen	10/17	11. Vedeggio	10/9
5. Baar	10/16	12. Losone	9/8
6. Ibach	10/15	13. Eschenbach	9/6
7. Buochs	9/13	14. Ruswil	10/6

Sturmpartner Bucheli, von einem Gegenspieler zu Boden gerissen, den Ball im Fallen und in Gerd-Müller-Manier über die Linie (41.). Nach dem Seitenwechsel verpasste Buochs mit weiteren Treffern die Entscheidung. Vedeggio hätte die Partie eine Viertelstunde vor Schluss beinahe nochmals spannend gemacht. Zunächst nahmen Erwin Barmettler und Nahuel Allou einen Tessiner ins Sandwich und hatten Glück, dass Schiedsrichter Lehmann keinen Penalty pfiff (78.). Und dann passte Mario Santillo, alleine vor Goalie Reto Odermatt zum im Abseits stehenden Renato Santillo anstatt selber zu schiessen (79.).

Der Sieg war verdient. Eiri Wermutstropfen war das verletzungsbedingte Ausscheiden von Daniel Schrecker, der nach einem Sturz auf den Nacken mit Schwindelgefühl ausgewechselt wurde.

SC Buochs zu Gast in Baar

FUSSBALL jvf. Die beiden anderen Ob-/Nidwaldner Teams in der 2. Liga inter treten am Wochenende jeweils auswärts an. Der SC Buochs trifft morgen Samstag (18.00, Lättich) auf den FC Baar. Die Nidwaldner wollen dabei ihre Siegesserie, die mittlerweile bereits drei Spiele anhält, fortsetzen und in der Tabelle einen weiteren Schritt nach vorne machen. Mit einem Sieg würde Andy Odermatts Team mit dem Zuger Aufsteiger gleichziehen und sich definitiv von den hinteren Tabellenrängen verabschieden.

Bucheli-Hattrick beim Sieg in Baar

FUSSBALL jvf. Der SC Buochs setzt seine Siegesserie auf eindruckliche Art und Weise fort. Die Nidwaldner gewannen in Baar gleich mit 5:1 (3:0). Mann des Spiels war Manuel Bucheli, der zwischen der 3. und der 13. Minute einen lupenreinen Hattrick schoss und das Spiel schon früh zu Gunsten von Buochs entschied. «Wir erwischten einen sensationellen Start und siegten verdient, aber wir haben nur phasenweise überzeugend gespielt», lautete das Fazit von Trainer André Odermatt.

Nach der Vorentscheidung flachte das Spiel ab, Baar konnte zu keiner Zeit reagieren und die Buochser vor ernste Probleme stellen. David Andreoli konnte rund zehn Minuten vor Schluss seine starke Leistung noch mit einem Doppelschlag krönen. Den einzigen Baarer Treffer markierte Antonio Vujevic unmittelbar nach der Pause.

Baar - Buochs 1:5 (0:3)

Lättich. – 120 Zuschauer. – SR Leuenberger. – **Tore:** 3. Bucheli 0:1. 5. Bucheli 0:2. 13. Bucheli 0:3. 47. Vujevic 1:3. 77. Andreoli 1:4. 83. Andreoli 1:5. – **Baar:** Eldic; Mäder, Dietrich (22. Wüest), Roggenmoser, Stefan Lüthold, Hofer, Burch, Schnarwyler, Fabian Lüthold (46. Ylmaz), Kottmann, Vujevic (84. Mete). – **Buochs:** Reto Odermatt; Kljajic (67. Teixeira), Barmettler, Bühler, Bucheli, Andreoli, Pollini (80. Arsenovic); Lambert, Sandro Odermatt, Allou, Tanushaj.

Buochser haben sich gefunden

FUSSBALL Der SC Buochs ist seit vier Spielen ungeschlagen. Routinier Erwin Barmettler (31) sieht trotzdem noch viel Handlungsbedarf – vor allem auf dem Transfermarkt.

JONAS VON FLÜE
jonas.vonfluee@luzernerzeitung.ch

Was mussten die Buochser Fussballer im letzten Jahr erdulden. Zuerst die Entlassung von Mario Cantaluppi, dann der klare Abstieg in die 2. Liga inter mit nur 13 Punkten aus 30 Spielen und zuletzt der schlechte Saisonstart. Zu beneiden waren die Nidwaldner sicher nicht.

Doch wer die letzten Spiele des SCB gesehen hat, weiss, dass im Seefeld wieder ein anderer Wind weht. Vier Siege in den letzten vier Spielen lautet die eindruckliche Bilanz. Die letzte Niederlage datiert vom 17. September. «Uns läuft es im Moment richtig gut», sagt der Buochser Abwehrchef Erwin Barmettler.

Barmettler spielt seit dem Sommer 2010 beim SC Buochs, nachdem er

«Im Training ist es wichtig, als Vorbild voranzugehen.»

ERWIN BARMETTLE,
SCB-ABWEHRCHIEF

zuvor über sechs Jahre bei Kriens in der NLB und der 1. Liga kickte. «Ich fühle mich sehr wohl in Buochs», sagt er. Mit seinen 31 Jahren ist Barmettler der älteste Spieler im Kader von Trainer André Odermatt. Eine Rolle, die vor allem in der schwierigen Situation zu Beginn der Saison sehr wichtig war. Buochs konnte in den ersten sechs Spielen nur einmal gewinnen und fand sich als Absteiger plötzlich im hinteren Teil der Tabelle wieder. Damit konnte man vor der Saison nicht ausgehen. «Wir hatten viele Spielerwechsel im Sommer. Deshalb dauerte es eine Weile, bis wir uns auf dem Platz gefunden haben», begründet Erwin Barmettler den schwachen Saisonstart seines Teams. Für ihn als Routinier sei es in dieser Phase extrem wichtig gewesen, mit den jungen Spielern zu sprechen und ihnen zu zeigen, was sie besser



Erwin Barmettler (rechts) ist, wie hier im Spiel gegen Baar, der Herr über den Buochser Luftraum.

Bild Werner Schelbert

machen könnten. «Im Training ist es wichtig, als Vorbild voranzugehen», sagt Barmettler.

Verbesserte defensive Stabilität

Morgen Samstag (17.00) ist Emmenbrücke zu Gast im Seefeld. Die Luzerner befinden sich in einem ähnlichen Loch, wie es Buochs zu Beginn der Saison war. Ein Vorteil für die Buochser? «Das glaube ich nicht», meint Erwin Barmettler, der lieber nicht über den Gegner spricht, sondern betont, dass die eigene Leistung im Vordergrund stehe. «Wir wollen die Siegesserie unbedingt weiterführen», sagt er. Die Gründe für

den momentanen Erfolg sieht er in der verbesserten defensiven Stabilität und dem Sturmduo Manuel Bucheli/Kevin Pollini, dessen Torhunger noch lange nicht gestillt sei.

«Wir brauchen Verstärkungen»

Erwin Barmettler ist sich aber bewusst, dass die momentane Situation auch Gefahren birgt. «Wir sind kadernässig zu dünn besetzt», sagt der ex Krienser. Bei Ausfällen sehe er ein Problem auf die Mannschaft zukommen. Vor allem weil einige Spieler vor einer drohenden Gelbsperre stehen. «Da muss die Vereinsleitung im Winter dringend über

Hergiswil zu Gast bei Leader Zug 94

FUSSBALL jvf. Der FC Hergiswil hat morgen Samstag (17.00, Hertallmend) eine schwierige Aufgabe zu lösen. Die Nidwaldner treffen auswärts auf Tabellenführer Zug 94. Die Zuger sind auch nach elf Spielen noch ungeschlagen und führen die Tabelle mit sieben Punkten Vorsprung auf Goldau an. «Wir wollen Ende Saison den direkten Wiederaufstieg in die 1. Liga realisieren», erklärt Zugs Mittelfeldspieler Jonas Bernet. Die Chancen auf einen Hergiswiler Erfolg sind – zumindest auf dem Papier – eher gering.

Optimistischer Burri

«Dieses Spitzenspiel haben wir uns dank dem Sieg gegen Goldau verdient», sagt Trainer Reto Burri. Und weil seine Spieler vergangene Woche gegen Goldau aus der Mini-Krise mit drei Spielen ohne Sieg rausgefunden haben, ist Burri überzeugt, dass in Buochs durchaus Punkte zu holen sind: «Wir haben nichts zu verlieren. Irgendwann muss jemand Zug schlagen», zeigt sich der Hergiswiler Trainer kämpferisch.

In Anbetracht der letzten Spiele darf Hergiswil tatsächlich optimistisch nach Zug reisen. Der Leader konnte zuletzt nicht überzeugen. In Emmenbrücke gewannen die Zuger deutlich mit 3:0, hatten aber weniger Spielanteile als das Heimteam. Auch in Eschenbach hätten sich die Zuger nicht über ein Unentschieden beklagen dürfen, siegen aber knapp mit 1:0.

die Bücher», warnt Barmettler. Seine eigene Zukunft knüpft er auch an den Ausgang dieser Gespräche. Im Sommer hat er nämlich nur für die Vorrunde zugesagt, kann sich aber durchaus vorstellen, noch länger bei Buochs zu spielen. «Können wir unser Kader verbreitern, bleibe ich sicher noch bis Ende Saison.» Was nachher passiere, könne er noch nicht sagen. «Ich fühle mich sehr wohl», wiederholt der 31-Jährige. Spielt Buochs so weiter, wird Barmettler die Entscheidung wohl von alleine abgenommen. Kämpferisch sagt er: «Am Ende sind wir im vorderen Drittel klassiert.»

Buochser Höhenflug gestoppt

FUSSBALL. 1:3-Niederlage zu Hause gegen Emmenbrücke. Buochs erleidet nach vier Siegen in Serie einen Rückschlag. Trainer Odermatt war dement-sprechend unzufrieden.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Rund zehn Minuten vor Schluss hätte sich den Buochsern nochmals die Chance auf eine Wende bieten können. Beim Stand von 1:3 wurde Manuel Bucheli im Strafraum von einem Emmenbrücker von den Beinen geholt. Doch die Pfeife des Genfer Schiedsrichters Daniel Locci blieb stumm. Das bewog Andy Odermatt, den Buochser Trainer, nicht zu einer Lobeshymne. «Der Schiedsrichter war schwach. Dieses Foul muss man einfach sehen. Die Spielleitung war sonst sehr kleinlich.»

Odermatt war aber auch mit dem Auftritt der eigenen Mannschaft alles andere als zufrieden. «Wir spielten mit zu wenig Leidenschaft, waren zu bequem. Wenn man nicht dorthingehet, wo es wehtut, reicht es nicht.» Zwar kam der SCB gut ins Spiel, doch mit dem 1:0 durch Kunz in der 35. Minute erlitt er einen Rückschlag, von dem er sich nicht mehr erholen sollte. Nach dem Seitenwechsel sorgte Molierno mit einem Doppelschlag (51./58.) früh für die Entscheidung, Buochs gelang durch Kevin Pollini (61.) nur noch Resultatkosmetik. Im Tor beim SCB stand dabei erstmals Mario Konrad. «Einem neu verpflichteten Spieler muss man irgendwann mal eine Chance geben», erklärte Odermatt. Auszeichnen konnte sich Konrad allerdings nicht, beim zweiten Gegentor machte er sogar eine unglückliche Figur. Keeper Reto Odermatt dürfte am nächsten Wochenende in Losone in die Startelf zurückkehren.

Zwei Siege sind gefordert

Fehlen werden dann mit den gesperrten David Andreoli und Kevin Pollini zwei Leistungsträger. Rechtsverteidiger Nahuel Allou hat sich zudem eine noch nicht genauer diagnostizierte Knieverletzung zugezogen. Dennoch will Odermatt mit seiner Mannschaft in den



Kevin Pollini (rechts, im Spiel gegen Vedeggio) war der einzige Buochser Torschütze bei der 1:3-Niederlage.

Bild André A. Niederberger

letzten beiden Partien in Losone und zu Hause gegen Ägeri zum Siegen zurückfinden. «Dann hätten wir eine sehr gute zweite Hälfte dieser Vorrunde gespielt.» Die Niederlage gegen Emmenbrücke, das davor während vier Partien sieglos war, soll nur ein Ausrutscher gewesen sein. Schliesslich bewies der SCB zuletzt klare Aufwärtstendenz, gewann vor der Pleite am Samstag immerhin vier Partien in Serie. «Wir sind cleverer geworden, können über die Aussenbahnen mit unserem Tempo viel Druck erzeugen», so Odermatt. Rang 1, der zum Aufstieg in die neu gegründete 1. Liga Classic führen würde, ist zwar bereits ausser Reichweite geraten. Dies hindert Odermatt aber nicht an einer Vorwärtsparole: «Unser Ziel ist eine Klassierung zwischen Rang 3 und 5.» Das wäre nach den Turbulenzen der Vergangenheit in der Tat als Erfolg zu werten.

Sarnen setzt Siegesserie fort

FUSSBALL jvf. Der FC Sarnen gewann gegen Losone das vierte Spiel in Folge. Gegen die Tessiner kam Sarnen zu einem ungefährdeten 3:0-Sieg. «Wir kamen nur zu Beginn und kurz vor der Pause in Bedrängnis», sagte Trainer Toni Durrer. Den Rest der Partie war seine Mannschaft tonangebend, vor allem in der zweiten Hälfte kamen die Obwaldner beinahe im Minutentakt zu Chancen. Matchwinner war schlussendlich Davide Del Sordo, der zwei Treffer zum Sarnen Sieg beisteuerte. Zuerst schoss er in der 36. Minute einen Konter zum 1:0 ab, in der zweiten Hälfte versetzte er den Tessinern mit dem 3:0 den Todes-

stoss. Das 2:0 erzielte Malik Sidler, der nach einer Rotsperre zurück in die Mannschaft fand.

Ivo Sigrist ersetzte Bruder

Die Tessiner ihrerseits fielen nur durch ihre übertriebene Härte auf. Die wenigen Konter Losones konnte Ivo Sigrist, der seinen verletzten Bruder Norbert im Tor ersetzte, allesamt entschärfen. Mit zunehmender Spieldauer wurde Losone harmloser. Das spiegelt sich auch in der Tabelle, in der Sarnen dank dem Sieg auf den 2. Rang hochklettert, während Losone überraschend auf einem Abstiegsplatz klassiert ist.

Buochs zu harmlos: 0:2-Niederlage

FUSSBALL le. Nach sechs Niederlagen fand Losone, der Tabellenvorletzte der 2. Liga inter, ausgerechnet gegen Buochs auf die Siegstrasse zurück. Die mit einem Rumpfteam angereisten Nidwaldner fanden über die ganze Spielzeit nie ins Spiel. Aufgrund der vielen Umstellungen vermochten die Mechanismen nicht zu greifen. Offensiv zu harmlos, hatte das Team von André Odermatt nie den Hauch einer Chance auf einen Punktgewinn.

Losone Sportiva - Buochs 2:0 (1:0)

Campo Saleggi. – 100 Zuschauer. – SR Hajdarevic. – **Tore:** 7. Morgantini 1:0. 94. Brusa (Foulpenalty) 2:0. – **Losone:** Maconi; Kronauer, Jelmorini, Tami, Cetrangolo; Mortagantini (12. Ferrini), Wahab (85. Jerantoni), Frigomosca, Ciaburri (79. Ribeca); Covelli, Brusa. – **Buochs:** Reto Odermatt; Michael Odermatt, Barmettler, Schrecker, Bühler; Tanushaj, Schuler, Kljajic (73. Isler), Manetsch; Arsenovic (60. Achermann), Texeira. – **Bemerkung:** 21. Tor von Losone wegen Stürmerfoul aberkannt.

Ernüchternde Buochser Vorrunde

FUSSBALL Hergiswil und Buochs wollen die Vorrunde am Wochenende siegreich abschliessen. Die Bilanz fällt unterschiedlich aus.

Der SC Buochs blickt auf eine durchgezogene Vorrunde in der 2. Liga inter zurück. Nach dem Abstieg in der letzten Saison taten sich die Nidwaldner zu Beginn der Saison sehr schwer und waren zwischenzeitlich gar auf Rang 12 klassiert. Dank einer Serie von vier Siegen ist André Odermatts Team mittlerweile aber auf Rang 7 klassiert. «Die bisherigen Resultate sind sicher ernüchternd», sagt Sportchef Christoph Wyss. Man habe zwar gewusst, dass die Saison nach dem Abstieg nicht einfach werde, doch mit dem Potenzial des aktuellen Kaders müsse sicher ein besserer Tabellenplatz drinliegen. Ziel ist ein Rang unter den Top 5.

Die Buochser haben ihre Mannschaft im Sommer gezielt mit erfahrenen Spielern und jungen Talenten verstärkt. «Doch die letzte Saison mit den vielen Niederlagen konnte mental nicht so einfach weggesteckt werden», meint Wyss. Zu schaffen machen ihm vor allem die beiden Niederlagen in den letzten zwei Spielen: «Wir dürfen zwar verlieren, aber nicht auf diese Art und Weise. Bei gewissen Spielern hat sich Genugtuung breitgemacht, dabei müssten wir mehr für den Sieg tun.»

Verträge laufen aus

Der sonntägliche Gegner Ägeri könnte für die Buochser als willkommene Aufbauhilfe vor der Winterpause dienen. Christoph Wyss warnt aber: «Ägeri kennt unsere Situation und weiss, wo



Den Blick nach vorne gerichtet: der Buochser David Schuler.

Bild André A. Niederberger

wir stehen.» Siegen die Zuger, überholen sie Buochs in der Tabelle.

Sportchef Wyss wird in der Winterpause ohnehin einiges zu tun haben: Buochs muss sich nach einem Ersatzgoalie umsehen und mit einigen Spielern verhandeln, deren Verträge Ende Vorrunde auslaufen. Zudem sagt Wyss: «Wir schauen uns auf dem Transfermarkt um und sind mit einigen Spielern in Kontakt. Das hat aber noch nichts zu bedeuten.»

Hergiswiler Abschlussfeier

Eine ganz andere Stimmung herrscht momentan beim FC Hergiswil. Nach dem morgigen Spiel gegen Losone geht

2. LIGA INTER

Nachtragsspiele. Samstag: Hergiswil - Losone (16.00). – **Sonntag:** Buochs - Ägeri (14.30).

1. Zug 94	13/33	8. Sursee	13/15
2. Sarnen	13/26	9. Ägeri	12/14
3. Hergiswil	12/24	10. E'brücke	13/14
4. Goldau	13/23	11. Vedeggio	13/14
5. Baar	13/20	12. Ruswil	13/12
6. Ibach	13/19	13. Losone	12/11
7. Buochs	12/16	14. Eschenbach	13/7

dort die Abschlussfeier der Spieler und Funktionäre über die Bühne. «Das Fest soll natürlich mit einem Sieg über Losone beginnen», sagt Trainer Reto Burri schmunzelnd. Das junge Hergiswiler Team darf auf eine fast schon beeindruckende Vorrunde zurückblicken. Im Sommer hatten die Nidwaldner gewichtige Abgänge zu verzeichnen, die allesamt mit jungen Spielern aus Kriens oder dem eigenen Nachwuchs ersetzt wurden. «Das war eine perfekte Vorrunde. Mal schauen, ob es gar zum zweiten Rang reicht», meint Burri.

Hergiswil ist auf der heimischen Grossmatt in der Meisterschaft nach wie vor ungeschlagen. Einzig im Schweizer Cup setzte es gegen den Challenge-League-Vertreter Locarno eine 1:3-Niederlage ab. Laut Burri eines der Highlights der bisherigen Saison. Als einzige Rückschläge nennt er die Niederlage in Ägeri und die schwere Verletzung von Stürmer Silvan Sager. «Anders als im Vorjahr sind wir nicht in ein Loch gefallen», sagt Reto Burri und geht nach dem Losone-Spiel entspannt in die wohlverdiente Winterpause.

JONAS VON FLÜE
jonas.vonfluee@luzernerzeitung.ch

Ägeri siegt dank besserer Toreffizienz

FUSSBALL Der SC Buochs versagt im Abschluss. Ägeri macht es besser, erzielt aus zwei Chancen drei Tore und gewinnt mit 3:1.

«Wir haben einmal mehr eine unnötige Niederlage kassiert», monierte Buochs-Trainer André Odermatt nach dem Abpfiff des Heimspiels gegen Ägeri. Mit diesen Worten trifft er den Nagel auf den Kopf. Seine Mannschaft gab über weite Strecken des Spiels den Ton an. Zur Halbzeit hätte Buochs gut und gerne vorentscheidend in Führung liegen müssen. Zwischen der 28. und der 31. Spielminute boten sich den Nidwaldnern drei ausgezeichnete Abschlusschancen, die der Ägeri-Keeper Bruno Heinrich – der beste Mann auf dem Platz – mit wachen Reflexen zunichte machte. Dass der Zuger Sandro Gschwend in der 41. Minute einen Kontervorstoss mit dem 1:0 krönte, stellte den Spielverlauf völlig auf den Kopf. Nach dem Seitenwechsel dauerte es nur gerade drei Minuten, bis Christof Manetsch den Ball aus einem Durcheinander heraus zum verdienten 1:1-Ausgleich über die Torlinie bugsierte. Dieser Treffer verlieh den Platzherren sichtlich Auftrieb. Es war vor allem Augustin Tanushaj, der dank seiner Schnelligkeit und Wendigkeit immer wieder über die Aussenbahn vorzustossen vermochte. Dass es vor dem Ägeri-Gehäuse trotzdem kaum einmal lichterloh brannte, war einzig und allein der Tatsache zuzuschreiben, dass Tanushaj kaum einmal im Stande war, seine



Der Buochser David Andreoli (rechts) ist in dieser Szene vor Ägeris Topskorer Dario Häusler am Ball.

Bild Pius Amrein

Kollegen Erfolg versprechend in Szene zu setzen.

Ägeri skort aus heiterem Himmel

Die Abwehr der Zuger geriet zwar hin und wieder unter Druck, aber die vor dem Tor zu kompliziert agierenden Nidwaldner fanden kaum ein Mittel, sie aus den Angeln zu heben. Die zweikampfstarken Gäste hatten ein leichtes Spiel,

den vermehrt kopflos anrennenden Platzherren den Ball abzuluchsen und ihn nach vorne zu dreschen. In der 80. Minute gelang es Dario Häusler, einen solchen Ball rund 35 Meter vor dem Buochser Gehäuse zu kontrollieren. Häusler, der völlig frei stand, blickte kurz auf und knallte den Ball in die Maschen. Daraufhin entblösten die Nidwaldner ihre Defensive. Und als Ägeri-Trainer

2. LIGA INTER

Nachtragsspiele. Gestern: Buochs - Ägeri 1:3. – **Samstag:** Hergiswil - Losone 3:2.

1. Zug 94	13/33	8. Buochs	13/16
2. Hergiswil	13/27	9. Sursee	13/15
3. Sarnen	13/26	10. E'brücke	13/14
4. Goldau	13/23	11. Vedeggio	13/14
5. Baar	13/20	12. Ruswil	13/12
6. Ibach	13/19	13. Losone	13/11
7. Ägeri	13/17	14. Eschenbach	13/7

Buochs - Ägeri 1:3 (0:1)

Seefeld. – 300 Zuschauer. – SR Marcantonio. – **Tore:** 41. Gschwend 0:1. 48. Manetsch 1:1. 80. Häusler 1:2. 88. Boog 1:3. – **Buochs:** Reto Odermatt; Allou (69. Achermann), Barmettler, Kijalic, Bühler, Tanushaj (83. Isler), Schuler, Andreoli, Manetsch; Arsenovic (64. Sandro Odermatt), Pollini. – **Ägeri:** Heinrich; Erdogan, Grob, Rodriguez, Palatucci, Martin (83. Ferreira), Rogenmoser, Schwarzenberger (87. Boog), Kempf; Häusler, Gschwend. – **Bemerkungen:** 93. Platzverweis Ferreira (Gelb-Rot).

Enzo Puntillo in der 87. Minute den Nachwuchsspieler Dave Boog einwechselte, dauerte es keine 60 Sekunden, bis dieser seine Schnelligkeit ausspielte und seinem Team zum 3:1-Sieg verhalf. Trainer Enzo Puntillo gab nach dem Schlusspfiff unumwunden zu: «Der Gegner hatte mehr Spielanteile zu verzeichnen, und wir können uns bei unserem ausgezeichneten Torhüter bedanken, dass er uns vorab in der ersten Halbzeit vor einem vielleicht schon spielentscheidenden Rückstand bewahrt hat.» Im Übrigen habe seine Mannschaft hervorragend gekämpft, eine optimale Chancenauswertung an den Tag gelegt und letztlich nicht unverdient gewonnen.

MARTIN MÜHLEBACH
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Kehrt beim SC Buochs nun Ruhe ein?

FUSSBALL Buochs startet bei Schlusslicht Eschenbach in die Rückrunde. Der neue Trainer Erich von Holzen will für Stabilität sorgen.

Buochs tut sich im Jahr nach dem Abstieg aus der 1. Liga auch eine Stufe tiefer schwer. Die Vorrunde in der 2. Liga inter beendeten die Nidwaldner auf dem achten Rang. Nach drei Niederlagen zum Schluss entschied sich André Odermatt, sein Engagement als Trainer zu beenden. Für ihn leitete Erich von Holzen am 16. Januar das erste Training des neuen Jahres. Der 46-jährige Ennetbürger ist Mitglied der Sportkommission und war während seiner Aktivzeit zehn Jahre im Erstliga-Team der Buochser engagiert. Er will vor allem eines: «Stabilität reinbringen. Das führt zu Sicherheit und dies letztlich zum Erfolg», sagt von Holzen. Die turbulente Zeit, die der im Winter zurückgetretene Sportchef Christoph Wyss mit sechs Trainern seit 2009 mitgeprägt hat, soll ein Ende finden.

Celik kommt, Pollini geht

Von Holzen charakterisiert sich selbst als kommunikativ und geradlinig. Während des sechstägigen Trainingslagers in der Nähe von Alicante in Spanien arbeiteten die Nidwaldner an Physis, Taktik und Teambildung. Im Vorder-

grund stand die Verbesserung der Defensivarbeit. 29 Gegentore in 13 Vorrunden-Spielen sind deutlich zu viel. «Alle müssen defensiv arbeiten. Letztes Jahr waren teilweise alle vier Mittelfeldspieler offensiv orientiert. Dann wird es schwierig. Mein Motto lautet: Nach hinten erledigen wir die Pflicht, nach vorne die Kür», erläutert von Holzen. Mit Goalie Fabio Rosamina und dem kopfballstarken Innenverteidiger Ümit Celik hat Buochs im Winter zwei Akteure verpflichtet, welche die Abwehr stabilisieren sollen. Verlassen hat Buochs der kampfstarke Stürmer Kevin Pollini. Ihn soll Neuzuzug Eloy Aneas ersetzen.

Gefährliches Eschenbach

Heute Samstag, im Auswärtsspiel gegen Eschenbach (18.00, Weiherhus), wird Erich von Holzen sehen, wie viele seiner Ideen bereits umgesetzt werden können. Die Luzerner Seetaler sind nicht nur wegen des Comebacks von Stürmer Benjamin Stauber (zurück von Challenge-League-Klub Wohlen) ein gefährlicher Gegner. Zur Saisonhälfte auf dem letzten Rang klassiert, ist Eschenbach heiss auf eine Wiedergutmachung. Diese streben aber auch die Buochser an. «Wir wollen eine Klassierung im vorderen Mittelfeld», schildert von Holzen die klare Zielvorgabe.

STEPHAN SANTSCHI
stephan.santschi@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► Mehr Regionalfussball Seite 38. ◀

Ein Start nach Mass

FUSSBALL Ein perfekter Auftakt für Schlusslicht Eschenbach und seinen Rückkehrer Benjamin Stauber: Der Stürmer traf beim 4:0 gegen Buochs gleich doppelt.

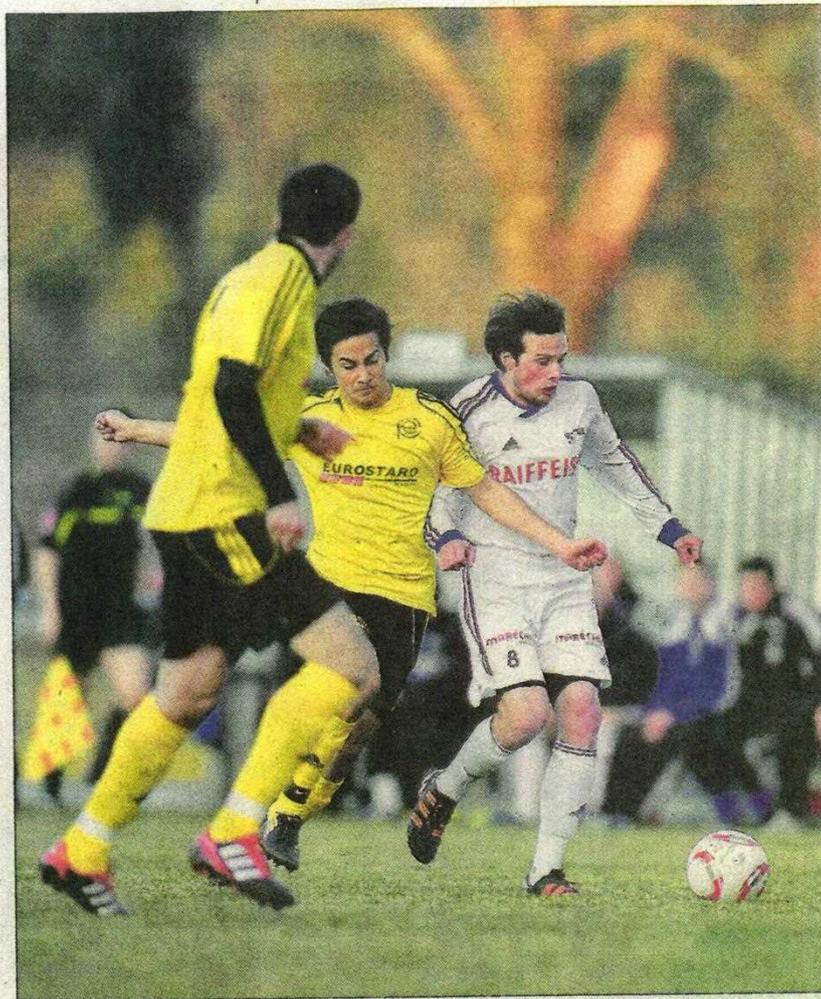
STEPHAN SANTSCHI
stephan.santschi@luzernerzeitung.ch

Was hat der FC Eschenbach in der Vorrunde nicht alles über sich ergehen lassen müssen. Das Verletzungspech war ein treuer Begleiter, 10 von 13 Spielen gingen verloren, der letzte Rang mit fünf Punkten Rückstand auf das rettende Ufer war die Quittung. Gestern nun, zum Auftakt der Rückrunde, hätte es nicht besser laufen können. Die Eschenbacher traten komplett an und haben die Gäste aus Buochs gleich mit 4:0 abgefertigt. Es war ihr höchster Saisonsieg. «Wir haben die Tore im richtigen Moment geschossen», stellte Benjamin Stauber fest.

Stauber war für die beiden ersten Treffer gleich selber besorgt. Der 23-jährige Stürmer, der in der Winterpause von Challenge-League-Klub Wohlen zu seinem Stammklub Eschenbach zurückkehrte, feierte einen Einstand nach Mass. In der 7. Minute verwertete er eine Vorlage von Sturmpartner Mario Sager mit einem satten Schuss zum 1:0; in der 23. Minute traf er per Foulpenalty, den er nach einer Intervention von Buochs-Goalie Fabio Rosamina selber herausgeholt hatte. Irgendwie schien es, als wäre Stauber nie weg gewesen. «Es war einfach, wieder reinzufinden. Ich habe hier alle ja schon gekannt», erklärte er.

Und plötzlich gelingt alles

Letztlich wusste aber nicht nur Stauber zu überzeugen. Die ganze Mannschaft trat cleverer, effizienter und entschlossener auf als der Gegner. Und plötzlich gelangen auch Dinge, die im letzten Jahr noch unmöglich schienen. Da trifft Innenverteidiger Marco Zimmermann mit einem Schlenzer derart spektakulär zum 3:0 ins Lattenkreuz (48.), dass seine Teamkollegen ihm spasseshalber unterstellten, er habe doch nur zu flanken versucht. Und da



Eschenbachs Samuel Stocker (Mitte) bedrängt in dieser Szene den Buochser Christoph Manetsch.

Bild Corinne Glanzmann

skort Glenn Meier mit einem 22-Meter-Schuss derart stramm das 4:0 (54.); dass ihm keiner mehr die eine oder andere technische Unsauberkeit nachtragen mag. «Eschenbach hat genau gewusst, wie es auf diesem Terrain spielen muss», stellte Erich von Holzen in seinem ersten Spiel als Buochser Trainer fest. Während sein Team versuchte, auf dem tiefen Boden mit spielerischen Mitteln zum Erfolg zu kommen, entschied sich Eschenbach für eine abwartende Taktik und lancierte nach dem Ballgewinn jeweils überfallartige Gegenangriffe. «Ich hätte nicht gedacht, dass das Terrain so schwierig zu bespielen ist», haderte von Holzen.

Es war aber nicht so, dass Buochs alles falsch gemacht hätte. Die Nidwaldner gaben sich nie auf, sie kombinierten teilweise gefällig, doch im Abschluss wollte ihnen nichts gelingen. David Andreoli traf in der 31. Minute nur die Latte, Nahuel Allou stand in der 49. Minute der Posten im Weg. Den Torerfolg mussten die Nidwaldner damit ebenso vertagen, wie die defensive Stabilität, die im neuen Jahr eigentlich Einzug halten sollte. «Jetzt müssen wir Punkte sammeln, um nicht noch hinten reinzugeraten», wusste von Holzen. Hinten rauskommen, will derweil Eschenbach. «Dieser Sieg soll uns den nötigen Schwung geben», hofft Stauber.

Eschenbach - Buochs 4:0 (2:0)

Weierhus. – 150 Zuschauer. – SR Peric.

Tore: 7. Benjamin Stauber 1:0. 23. Benjamin Stauber (Foulpenalty) 2:0. 48. Zimmermann 3:0. 54. Meier 4:0.

Eschenbach: Amhof; Ulrich, Zimmermann, Samuel Stauber, Dominik Stocker; Höltschi; Meier (66. Muggli), Samuel Stocker, Frank (81. Neff); Sager (72. Schäfer), Benjamin Stauber.

Buochs: Rosamina; Teixeira, Lambert, Celik, Bühler; Tanushaj (46. Bucheli), Schuler, Allou (68. Odermatt), Manetsch; Andreoli (89. Kljajic);

Die neue Ausgangslage im Kanton

FUSSBALL Derbystimmung in Buochs: Der SCB will heute (17.00) gegen Hergiswil den Fehlstart in die Rückrunde korrigieren. Die Gäste gehen selbstbewusst ins Spiel.

STEPHAN SANTSCHI
stephan.santschi@luzernerzeitung.ch

Die Stimmung war in den beiden Lagern nach dem Startspiel sehr unterschiedlich. Während die Hergiswiler mit dem 0:0 im Spitzenkampf gegen Sarnen gut leben konnten, herrschte bei den Buochsern Katzenjammer. Viel schlechter als mit einer 0:4-Niederlage beim Tabellenschlusslicht Eschenbach kann der Start in die Rückrunde kaum erfolgen. «Da ich erstmals als Trainer an der Seitenlinie stand, war diese Niederlage schwierig zu verdauen», gibt Erich von Holzen zu. Er war mit einem ausserordentlich guten Gefühl nach Eschenbach gefahren, weil er in der Vorbereitung den Eindruck erhalten hatte, dass sein Team in der Abwehr deutlich stabiler geworden sei. «Weshalb es dann im Ernstkampf nicht funktioniert, ist schwer einzuordnen», sagt von Holzen.

Auffällig war, wie schnell Buochs die Ordnung nach einem Ballverlust im Mittelfeld verlor. Und auffällig war auch, wie ungeschickt sich die Nidwaldner auf dem unebenen Gelände taktisch anstellten. «Der Platz in Eschenbach war in einem krassen Zustand», bemerkte von Holzen. Zwar sei er kein Experte, aber er fand, dass überhaupt nichts gemacht worden sei, um den Rasen bespielbarer zu machen. «Das kommt unseren Qualitäten sicher nicht entgegen.»

Burri rügt seine Angreifer

Auch die Hergiswiler bevorzugten nicht gerade die holprigen Böden. Mit guter Organisation und Kampfgeist kamen sie gegen das drittplatzierte Sarnen dennoch zu einem Teilerfolg. Und dies nach einer Vorbereitung, die laut Trainer Reto Burri «miserabel» verlaufen sei. Seine Mannschaft verbrachte im Gegensatz zu Sarnen und Buochs nicht mehrere Tage in einem Trainingslager bei milden Temperaturen in Spanien.



Ein Bild aus dem letzten Derby im August 2011: der Buochser Sandro Odermatt (links) im Zweikampf mit dem Hergiswiler Flavio Weber.
Bild Dominik Wunderli

Trotzdem befand sie sich auf der Höhe der Aufgabe. Zumindest defensiv. «Das hat mir gefallen. An der Offensive müssen wir aber enorm arbeiten», erkannte Reto Burri. Ihm missfällt der fehlende Instinkt seiner Angreifer. «Vorne sind wir sehr schlecht positioniert. Die Stürmer stehen oft neben anstatt vor dem Tor. So erzielt man nach Flanken keine Treffer», stellt der ehemalige NLB-Topscorer fest.

Vor dem Derby am Samstag im Seefeld (17.00) ist Burri trotzdem überzeugt, dass sich «Buochs nicht auf uns freuen wird. Vor ein paar Jahren waren wir nur der FC Hergiswil, gegen den drei Punkte sicher sind. Mittlerweile haben wir uns in eine andere Position gespielt.» Sein Pendant Erich von Holzen bestätigt die neue Ausgangslage. Er sagt: «Hergiswil ist Favorit. Doch vielleicht liegt uns die Rolle des Aussenseiters ja bes-

ser.» Die Buochser sind jedenfalls zu einer Reaktion verpflichtet. Sonst kann es mit Blick auf die Abstiegsplätze nochmals richtig ungemütlich werden. Während von Holzen auf das Comeback von mindestens einem der beiden zuletzt verletzten Innenverteidiger Erwin Barmettler oder Daniel Schrecker hofft, ist Burri die Rückkehr des zuletzt gesperrten Luca Vogel, dem Aggressivleader im Mittelfeld, gewiss.

«Ich fühle mich in Sarnen sehr wohl»

FC SARNEN jvf. Der FC Sarnen (2. Liga inter) empfängt heute Abend (19.00, Seefeld) den FC Ibach. Nach dem torlosen Unentschieden im Auftaktspiel gegen Hergiswil streben die Obwaldner den ersten Sieg der Rückrunde an. «Mit einem Sieg können wir eine Lücke zum Tabellenmittelfeld schaffen und unsere Position in der Spitzengruppe festigen», sagt Sarnens Trainer Toni Durrer. Er hat sich und seinem Team für die Rückrunde ein ehrgeiziges Ziel gesteckt: «Wir wollen mindestens unter die ersten vier und damit den Klubrekord egalalisieren.» 2008/09 klassierte sich Sarnen mit 49 Punkten im vierten Rang.

Die Voraussetzungen für einen Vollerfolg gegen Ibach stimmen. Am Dienstag konnten die Obwaldner zum ersten Mal auf Rasen trainieren, am Donnerstag folgte das erste Training auf dem Hauptfeld. «Die Bedingungen sind sicher noch nicht optimal, doch das Wetter stimmt mich positiv», sagt Durrer zu den Platzverhältnissen im Seefeld. Gegen Ibach stellt er sein Team anders ein als vor einer Woche in Hergiswil. Der Spielbau soll nicht mehr nur mit weiten Bällen in die Spitzen geschehen, sondern auch mit einem geordneten Passspiel aus der Defensive. In Hergiswil habe sein Team seine Vorgaben optimal umgesetzt, das erhoffe er sich auch heute Abend. «Wir müssen jedoch zu mehr Torchancen kommen», sagt Toni Durrer.

Durrer und Perrone verlängern

Positive Nachrichten gibt es in Sarnen auch abseits des Rasens zu vermelden. Sportchef Walter Vogler gab bekannt, dass die Verträge mit Toni Durrer und seinem Assistenten Rocco Perrone bis Sommer 2013 verlängert wurden. «Ich spüre keinen Druck, und das Umfeld bleibt auch ruhig, wenn wir mal verlieren. Ich fühle mich beim FC Sarnen sehr wohl.»

Hergiswil bringt Buochs um den sicher geglaubten Sieg

FUSSBALL Vier Tore, ein Platzverweis und eine dramatische Schlussphase: Das Derby zwischen Buochs und Hergiswil hatte es in sich.

Es lief bereits die 94. Minute. Hergiswil rannte nun mit voller Kraft auf das Buochser Tor. Goalie Samuel Blättler hielt es nicht mehr im Kasten, er stürmte in den gegnerischen Strafraum. Drei Eckbälle musste Buochs in dieser hektischen Schlussphase schon überstehen. Beim Vierten landete der Ball vor den Füßen von Hergiswils Adrian Vogel, der aus rund fünf Metern den viel umjubelten 2:2-Ausgleich erzielen konnte. «Dieser Punkt ist für uns wie ein Sieg», sagte Vogel unmittelbar nach dem Schlusspfiff. Buochs ging erst kurz vor Ende der regulären Spielzeit durch das zweite Tor Manuel Buchelis in Führung. So endete ein spannendes Nidwaldner Derby für die Gäste phänomenal, für das Heimteam brutal. Fröhliche Gesichter auf der einen, hängende Köpfe auf der anderen Seite.

Das Spiel im Buochser Seefeld war intensiv. Beide Mannschaften schenkten sich wenig und standen defensiv jeweils sehr kompakt. Torchancen waren Mangelware. Das Unentschieden war denn

2. Liga inter

Gruppe 4, 15. Runde, Samstag: Buochs - Hergiswil 2:2. Zug 94 - Goldau 4:0. Baar - Losone 4:1. Vedeggio - Eschenbach 0:3. Sarnen - Ibach 0:1. – **Freitag:** Emmenbrücke - Ägeri 2:2.

Rangliste (alle 15 Spiele): 1. Zug 94 39 (46:10). 2. Hergiswil 29 (29:20). 3. Sarnen 27 (35:22). 4. Goldau 26 (29:28). 5. Baar 23 (29:29). 6. Ibach 22 (22:19). 7. Emmenbrücke 18 (26:27). 8. Ägeri 18 (22:36). 9. Buochs 17 (32:35). 10. Sursee 16 (23:28). 11. Ruswil 16 (24:33). 12. Vedeggio 15 (19:27). 13. Eschenbach 13 (24:32). 14. Losone 12 (14:28).

auch der richtige Ausgang eines Spiels, das beide Mannschaften hätten gewinnen können und dessen erste Hälfte mit einem Aufreger endete. Der Ex-Buochser Oliver Senn stieg an der Mittellinie völlig übermotiviert in einen Zweikampf mit Augustin Tanushaj und sah für sein rüdes Foul völlig zurecht die rote Karte. «Über diese Entscheidung müssen wir nicht diskutieren, der Platzverweis war korrekt», meinte auch Hergiswils Trainer Reto Burri. Spätestens jetzt war Zündstoff in der Partie, Schiedsrichter Mühlheim leistete seinen Beitrag, indem er (zu) viele gelbe Karten zückte.

Dem Spielverlauf entsprechend fielen die Reaktionen aus. Der neue Buochs-Trainer Erich von Holzen musste nach dem Spiel zuerst einmal verarbeiten,



Doppeltorschütze Manuel Bucheli (rechts) wird von Hergiswils Luca Mombelli am Abschluss gehindert.

Bild Dominik Wunderli

was sich in den Minuten zuvor abgespielt hatte. Mit einiger zeitlicher Distanz meinte er: «Es war ein intensives Derby. Hergiswil war sehr stark und kämpfte bis zur letzten Sekunde um diesen Punkt. Trotz des bitteren Endes stimmt

mich dieses Spiel positiv.» Im Vergleich zum Spiel in Eschenbach (0:4) habe er viele Verbesserungen gesehen. «Nun gilt es weiter so zu spielen und in den nächsten Spielen richtig Gas zu geben», so von Holzen.

Für Buochs ist dieser Punkt gegen den Kantonsrivalen wenig. Die Erwartungen sind bei der einstigen unbestrittenen Nummer 1 Nidwaldens um einiges höher als in Hergiswil, wo Trainer Reto Burri mit einer jüngeren Truppe die 2. Liga inter aufmischt. Zwölf Punkte trennen die beiden Mannschaften, Buochs ist nur noch vier Punkte von einem Abstiegsplatz entfernt.

Hergiswil übersteht Startprogramm

Derweil sprach auch Reto Burri von einem guten Spiel seiner Mannschaft. In der Tat zeigten sich die Hergiswiler vom Platzverweis nicht irritiert und spielten in der zweiten Hälfte gut mit. Sie hatten gar die besseren Chancen, trafen jedoch zwei Mal nur die Torumrandung. «In der Pause habe ich meinen Spielern gesagt, dass ich hier gewinnen will. Mit dem Punkt können wir jetzt aber gut leben», sagte Burri. Seine Mannschaft ist nach wie vor auf dem zweiten Rang klassiert und hat das schwierige Startprogramm mit den Derbys gegen Sarnen und Buochs schadlos überstanden. Für Torschütze Adrian Vogel ist nun jeder Punkt wichtig. «Wir haben eine sehr gute Vorrunde gespielt, jetzt gilt es, unseren Platz zu verteidigen», sagt er. Mit seinem Tor in der Nachspielzeit hat er seinen Beitrag zum Gelingen geleistet.

JONAS VON FLÜE
jonas.vonfluee@luzernerzeitung.ch

Buochs in Ibach gefordert – Hergiswil Favorit

FUSSBALL jvf. Am dritten Spieltag der Rückrunde bekommen es die Nidwaldner Mannschaften der 2. Liga inter mit Gegnern von unterschiedlichem Kaliber zu tun.

Auf den SC Buochs wartet eine schwierige Aufgabe. Erich von Holzens Team ist zu Gast bei Ibach, das am Wochenende in Sarnen mit 1:0 gewann. «Ich kenne den Gegner, das wird nicht einfach», weiss SCB-Trainer von Holzen. Nach der 0:4-Klatsche im Auftaktspiel gegen Eschenbach haben sich die Buochser im Derby gegen Hergiswil gefangen und sich ein 2:2 erspielt. Auch punkto Einsatz hat sich Buochs gesteigert, gegen Hergiswil sah man eine Mannschaft, die einen grossen Auf-

wand betrieb, um den ersten Punkt in der Rückrunde einzufahren.

Erich von Holzen sieht dennoch Verbesserungspotenzial im Spiel seiner Mannschaft. Der Schlüssel zum Erfolg liege in der defensiven Stabilität. Denn: «Wir kommen in jedem Spiel zu Torchancen und haben ausgezeichnete spielerische Qualitäten.» Doch die Buochser kassieren zu viele Tore. 35 waren es in 15 Spielen. Das ist nach Ägeri der zweitschlechteste Wert der Liga.

Druck spürt Erich von Holzen trotz zwei Spielen ohne Sieg keinen. Deshalb sei die Partie in Ibach auch nicht besonders wichtig. «Es ist ein normales Spiel», sagt er. Fraglich für die Partie

bei den Schwyzern ist Augustin Tanushaj. Beim Foul des Hergiswilers Oliver Senn, das mit zwei Spielsperren bestraft wurde, hat sich der 19-Jährige an der Kniesehne verletzt.

Zuversichtlicher Reto Burri

Unbeschwert kann der FC Hergiswil in die Partie gegen Vedeggio steigen. Reto Burris Mannschaft steht nach wie vor auf Platz 2 und ist im neuen Jahr noch ungeschlagen. Gegen die Tessiner sind die Nidwaldner klarer Favorit. Das Hinspiel im Tessin gewann Hergiswil deutlich mit 4:1. Dementsprechend zuversichtlich geht Trainer Reto Burri in die samstägliche Partie: «Vedeggio ist ein Abstiegsaspirant, nach den bei-

den Unentschieden müssen jetzt drei Punkte her.» Die Tessiner sind in der Vorrunde eher durch ihre unfaire Spielweise, als durch ihre spielerische Klasse aufgefallen.

Im Derby in Buochs haben die Hergiswiler bewiesen, dass sie nicht von ungefähr auf Position 2 klassiert sind. Über eine Halbzeit musste Hergiswil mit einem Spieler weniger auskommen, trotzdem kam die junge Truppe zu zwei Schüssen ans Torgehäuse. In der Nachspielzeit traf Adrian Vogel schliesslich zum verdienten 2:2-Ausgleich.

Neben Oliver Senn müssen die Hergiswiler auch auf Luca Mombelli verzichten. Er ist nach seiner vierten gelben Karte für ein Spiel gesperrt.

Buochs zeigt nach 1:2 viel Moral

FUSSBALL pd. Der SC Buochs siegte in einer torreichen 2.-Liga-Interpartie gegen Ibach mit 5:3. Die Nidwaldner erspielten sich bis zur Pause einen 2:1-Vorsprung. Nach dem Wechsel zeigten die Schwyzer viel Moral und gingen zwischenzeitlich gar 2:3 in Führung. Doch die Buochser reagierten umgehend, schalteten einen Gang höher und stellten innert neun Minuten den 5:3-Sieg sicher. Dabei nutzten die Nidwaldner die schweren Fehler in der Ibacher Defensive eiskalt aus.

Ibach - Buochs 3:5 (1:2)

Gerbihof. – 200 Zuschauer. – SR Piccolo. – **Tore:** 29. Bucheli 0:1. 39. Bucheli 0:2. 45. Lustenberger 1:2. 47. Afazi 2:2. 67. Lustenberger 2:3. 72. Lambert 3:3. 74. Manetsch 3:4. 81. Bucheli 3:5. – **Ibach:** Malnati, Saner, Dacic, Kündig, Kost (55. Jurendic), Lustenberger, Steiner, Jurcevic, Ruhstaller (46. Hiob), Afazi, Jevremovic (82. Hürlimann). – **Buochs:** Rosamina, Schrecker, Celik, Nickel; Lambert, Aneas (90. Andreoli), Teixeira, Manetsch, Schuler; Odermatt, Bucheli.

SC Buochs hofft auf die Wende

2. LIGA INTER ss. Der SC Buochs empfängt am Samstag (17.00, Seefeld) den FC Sursee. Nach einer empfindlichen Startniederlage gegen Eschenbach (0:4) und dem in letzter Minute verpassten Sieg gegen Hergiswil (2:2) realisierten die Nidwaldner am letzten Wochenende trotz 2:3-Rückstand einen 5:3-Sieg in Ibach. «Das soll die Wende gewesen sein», hofft Trainer Erich von Holzen nach seinem ersten Vollerfolg als Buochser Trainer. Mit einem weiteren Sieg gegen Tabellennachbar Sursee könnte der SCB den wohl vorentscheidenden Schritt weg von den Abstiegsplätzen machen. Der Buochser Innenverteidiger Ümit Celik trifft mit Sursee übrigens auf jenen Klub, bei dem er im Winter nicht mehr erwünscht war.

Ex-Surseer spielt tragende Rolle



Die Buochser, hier mit Erwin Barmettler (links), liessen die Surseer, hier mit Michael Bättig, immer wieder ins Leere laufen.

Roger Zbinden

FUSSBALL Buochs bezwingt ein harmloses Sursee mit 2:0. Verteidiger Ümit Celik freuts: Der 25-Jährige war in der Winterpause in Sursee nicht mehr erwünscht.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Ümit Celik strahlte nach Spielschluss der 2.-Liga-inter-Partie über das ganze Gesicht. Eben hatte der 25-jährige Innenverteidiger mit seinem neuen Verein, dem SC Buochs, seine ehemaligen Teamkollegen aus Sursee mit 2:0 in die Schranken gewiesen. «Ich habe gute Erinnerungen an Sursee, ich wünsche dem Verein alles Gute. Am Ende hatte es aber für beide Seiten hinten und vorne nicht mehr gepasst», erklärte Celik, weshalb er Sursee in der Winterpause nach eineinhalb Jahren verlassen hat. Mit einem süffisanten Schmunzeln

fügte er an: «Man trifft sich im Leben immer zweimal.»

Celik war beim Heimsieg der Nidwaldner eine der prägenden Figuren. Er sorgte in der Abwehr für Stabilität, er lancierte mit weiten Bällen und einmal auch mit einem Dribbling den einen oder anderen Gegenstoss. Und er hatte in der 49. Minute vor dem 2:0 seinen Kopf im Spiel, als er einen Freistoss von Nicolas Lambert an das Bein von Sursee-Verteidiger Gaetano Pizzo lenkte, von wo der Ball über die Linie kullerte. «Für einen Verteidiger ist es natürlich eine super Sache, wenn er zu null spielen kann», freute sich Celik schelmisch. Die Nidwaldner blieben in dieser Saison erstmals ohne Gegner.

Junior auf Schalke

Ursprünglich hatte Celik aber weit mehr im Sinn, als Teilerfolge in der 2. Liga inter zu feiern. Der ehemalige Junior des FC Schalke wechselte 2009 mit einem Profivertrag zum FC Luzern. «Pech war, dass Präsident Walter Stierli mich verpflichtet hat, Trainer Rolf Fringer mich aber nicht wollte», erinnert

sich Celik. Der türkischstämmige Celik wurde an Kriens ausgeliehen. Mit dem SCK stieg er in die Challenge League auf. Später versuchte er sich in Solo-



«Am Ende hatte es für beide Seiten nicht mehr gepasst.»

ÜMIT CELIK,
VERTEIDIGER SC BUOCHS

thurn, zudem zerschlug sich ein Engagement in der höchsten türkischen Liga. In Buochs nimmt Celik nun nochmals einen Neuanlauf. «Ich lebe immer noch vom Fussball. Klar träume ich von mehr.

2. Liga inter

Gruppe 4, 17. Runde. Gestern: Losone - Ägeri 0:0. – **Samstag:** Buochs - Sursee 2:0. Ruswil - Zug 94 0:0. Baar - Hergiswil 1:4. Vedeggio - Ibach 0:3. Sarnen - Goldau 3:3. – **Freitag:** Emmenbrücke - Eschenbach 4:0.

Rangliste (alle 17 Spiele): 1. Zug 94 43. 2. Hergiswil 35. 3. Goldau 30. 4. Sarnen 28. 5. Baar 26. 6. Ibach 25. 7. Emmenbrücke 24. 8. Buochs 23. 9. Sursee 19. 10. Ägeri 19. 11. Ruswil 17. 12. Vedeggio 15. 13. Eschenbach 13. 14. Losone 12.

Buochs - Sursee 2:0 (1:0)

Seefeld. – 200 Zuschauer. – SR Pehlül. – **Tore:** 15. Odermatt 1:0. 49. Eigentor (Pizzo) 2:0.

Buochs: Rosamina; Teixeira, Celik, Schrecker, Barmettler (86. Nickel); Schuler, Lambert; Manetsch, Odermatt, Aneas (60. Andreoli); Bucheli (83. Tanushaj).

Sursee: Meier; Hauri (46. Dahinden), Bieri, Koch, Pizzo; Bättig (82. Steinmann), Stephan, Wyder (46. Estermann), Wüigger; Joos; Peter.

Bemerkung: 75. Pfostenschuss Estermann.

Losone - Ägeri 0:0

Campo Saleggi. – 200 Zuschauer. – SR Tomas.

Losone: Maconi; Chiandussi, Kronauer, Jelmini, Ribeca; Covelli, Previero, Pierantoni (61. Traykov), Nunes; Perrone (34. Cunsolo), Tami.

Ägeri: Kobel; Meier (85. Ulrich), Erdogan, Grob, Palatucci; Studer, Rogenmoser, Schwarzenberger Marco (65. Boog), Kempf; Schwarzenberger Michael (65. Martin), Häusler.

Bemerkung: 87. Lattenschuss Häusler.

Jetzt konzentriere ich mich aber voll und ganz auf die Spiele mit dem SC Buochs», sagt Celik, der in Rothenburg bei einer Familie als Untermieter wohnt.

Joos: «Uns fehlt der Biss»

Sursee muss sich nach unten orientieren. Ohne den rekonvaleszenten Stürmer Miodrag Dedic, der morgen nach einem Mittelfussbruch und einer achtwöchigen Pause wieder ins Training einsteigt, mangelte es Sursee an Durchschlagskraft. Früh durch einen herrlichen Schlenzer von Sandro Odermatt in Rückstand geraten (15.), hatten die Gäste in der Folge zwar mehr Ballbesitz, wussten damit aber nur wenig anzufangen. «Uns fehlte der Biss, die Überzeugung. Das war zu wenig», ging Spielmacher Roger Joos mit seinem Team hart ins Gericht. Er selbst hätte das Spiel in andere Bahnen lenken können. Sein Kopfball aus wenigen Metern wurde von Buochs-Goalie Fabio Rosamina jedoch über die Latte gelenkt (21.). Danach hatte Sursee nur noch eine zwingende Chance, als der eingewechselte Christian Estermann den Posten traf (75.).

Sorgt Buochs für Offensivspektakel?

FUSSBALL pd. Mit dem SC Buochs gastiert die Wundertüte der 2. Liga inter beim SC Goldau. Doch eines haben die beiden Mannschaften gemeinsam: Beide verfügen über eine starke Offensive. Einmal ein hoher Sieg, dann wieder eine deutliche Niederlage. Ähnlich wie die Vorrunde verlief für die Nidwaldner auch der Start in die Rückrunde. Das Auftaktspiel gegen Eschenbach ging mit 0:4 verloren. Danach fing sich die Mannschaft von Trainer Erich von Holzen auf. Zuerst spielte Buochs gegen Hergiswil unentschieden, danach folgte mit den Siegen gegen Ibach und Sarnen eine Mini-Siegesserie.

Enge Tabellensituation

Auch Goldau holte wie Buochs in der Rückrunde bisher sieben Punkte. Damit konnte die Mannschaft von Trainer Bruno Spiess auf den dritten Platz vorstossen. Doch die Konstellation in der Tabelle ist weiterhin äusserst eng. Die Differenz von Platz drei zu Platz acht beträgt lediglich sieben Punkte. Wie schon in der Vorrunde, als die Schwyzer in Buochs mit 4:3 als Sieger vom Platz gingen, könnte es auch im Rückspiel (Spielbeginn 18.00, Gerbihof) wieder ein torreiches Spiel absetzen. Mit Goldau und Buochs treffen zwei der offensiv stärksten Mannschaften der Gruppe 4 aufeinander. Die Schwyzer erzielten in den bisherigen 17 Spielen 36 Tore, Buochs gar deren 39.

SC Buochs im Spiel- und Torrausch

FUSSBALL Pd. Innerhalb von etwas mehr als 20 Minuten vermochte der SC Buochs (2. Liga inter) das Auswärtsspiel gegen Goldau zu drehen. Die Nidwaldner gerieten in der 16. Minute durch ein Tor von Sandro Marini in 0:1-Rückstand. Dabei hatten es die Gäste in der Hand gehabt, bereits in den Startminuten in Führung zu gehen: Celik prüfte den Goldauer Torhüter Andy Kälin mit einem Kopfball aus wenigen Metern. Dieser reagierte jedoch blitzschnell und kratzte den Ball aus der tiefen Torecke. Nach dem Führungstor hatten die Goldauer die beste Phase des Spiels. Doch die Mannschaft von Trainer Bruno Spiess verpasste es, den zweiten Treffer zu erzielen.

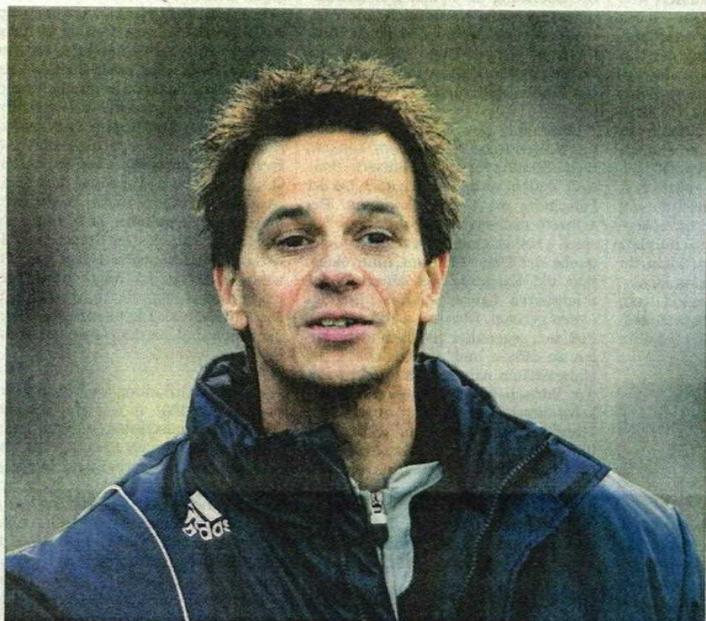
Wechsel zeigten Wirkung

Der Buochser Trainer Erich von Holzen brachte in der zweiten Halbzeit mit Augustin Tanushaj und David Andreoli zwei neue Kräfte. Und diese Wechsel machten sich bezahlt. In der 48. Minute war Andreoli, der ehemalige FC-Luzern-Profi, für den Ausgleich besorgt. In der 59. Minute kam ein von ihm ausgeführter Eckstoss zum aufgerückten Schrecker, der völlig frei stehend die Buochser Führung (2:1) erzielen konnte. Nun waren die Buochser in Fahrt. Eine Flanke von Andreoli versenkte Bucheli mit dem Kopf (67.) zum 3:1. Den Schlusspunkt setzte Tanushaj mit dem 4:1 (72.). Damit brach er den Goldauer Widerstand endgültig.

Goldau - Buochs 1:4 (1:0)

Tierpark. – 250 Zuschauer. – SR Rothenfluh. – **Tore:** 16. Marini 1:0. 48. Andreoli 1:1. 59. Schrecker 1:2. 67. Bucheli 1:3. 72. Tanushaj 1:4. – **Goldau:** Kälin; Huwyler, Flückiger, Suter, Bürgi (67. Villiger); Marini, Spichtig (78. Jozef Simoni), Bosshart, Konrad Huser; Nuza, Zeno Huser. – **Buochs:** Rosamina; Bühler, Celik, Schrecker, Teixeira; Manetsch (46. Odermatt), Lambert, Schuler, Aneas (91. Nickel); Bucheli, Odermatt (46. Andreoli).

Leder – der Mann der Zukunft



Soll den SC Buochs in den nächsten Jahren sportlich stabilisieren: der 37-jährige Sven Leder.

Bild Roger Zbinden

FUSSBALL Der SC Buochs empfängt heute Leader Zug. Zu reden gibt aber vor allem ein Thema: Die Verpflichtung von Trainer Sven Leder.

STEPHAN SANTSCHI
stephan.santschi@luzernerzeitung.ch

Erich von Holzen bleibt nur noch bis zum Saisonende Trainer des SC Buochs in der 2. Liga inter. Danach übernimmt der bald 38-jährige Sven Leder die Nachfolge. «Wir hätten gerne mit Erich weitergemacht, wir sind mit seiner Arbeit sehr zufrieden. Seine berufliche Situation macht dies aber leider unmöglich», erklärt Präsident Erwin Röösl. Von Hol-

zen ist selbstständiger Unternehmer in der IT-Branche. Er hat den SCB in der Winterpause übernommen und nach der Startschlappe in Eschenbach (0:4) auf die Erfolgsstrasse zurückgebracht. Aus den letzten vier Partien resultierten zehn Punkte, mit dem Abstiegskampf hat Buochs acht Runden vor dem Ende der 2.-Liga-inter-Saison kaum mehr etwas zu tun.

Viele Buochser Trainerwechsel

Irgendwie ist es aber wie verhext mit den Buochsern und ihren Trainern. Seit Stefan Marini im Jahr 2003 dem Ruf des SC Kriens folgte, ist man im Seefeld mit keinem Übungsleiter mehr auf Dauer glücklich geworden. In den letzten neun Jahren engagierte man nicht weniger als zwölf Trainer. Das macht eine durchschnittliche Amtszeit von neun Monaten. Ist der SC Buochs untrainerbar?

«Der SC Buochs ist sehr wohl trainierbar», entgegnet Röösl. «Wir wollen Stabilität reinbringen. Sven Leder ist unser Mann der Zukunft, mit ihm wol-

«Der SC Buochs ist sehr wohl trainierbar.»

ERWIN RÖÖSLI,
PRÄSIDENT SC BUOCHS

len wir langfristig arbeiten», betont Röösl. Leder wohnt mit seiner Familie in Buochs und spielt beim SCB im Senioren-Team. In dieser Woche endete sein Engagement beim Zweitligist Obergeissenstein – der akut abstiegs-

Trainer ab 2003

Ab Juli 2003	Franz Bucher
Ab Oktober 2004	Marco Baumann
Ab Januar 2005	Roman Wipfli
Ab November 2005	Markus Hunkeler
Ab Mai 2006	Goran Pekas
Ab Januar 2008	Heiri Eggerschwiler
Ab Mai 2010	Sämi Drakopulos
Ab Juli 2010	Sven Leder (sagt ab)
Ab Juli 2010	Mario Cantaluppi
Ab November 2010	Patrik Odermatt
Ab Januar 2011	André Odermatt
Ab Januar 2012	Erich von Holzen
Ab Juli 2012	Sven Leder

gefährdete Klub trennte sich von Leder, als er von dessen Einigung mit Buochs vernahm.

Leders Absage im Jahr 2010

Leder, ehemaliger Trainer des FC Sarnen und Spieler des FC Hergiswil, hätte bereits einmal den SC Buochs übernehmen sollen. Im Jahr 2010 war er der designierte Nachfolger von Samuel Drakopulos, musste sich aber aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen – ohne ein Training geleitet zu haben. Leders Auftrag: Der Einbau von vermehrt einheimischen Spielern. «Wir brauchen wieder Spieler, die sich mit den blauweissen Farben identifizieren, Spieler, die gemeinsam über ein Tor jubeln», sagt Röösl mit Bezug auf die vom Vorstand mitverschuldeten vielen Wechsel der letzten zwei Jahre. Sportlich strebt der SCB die mittelfristige Etablierung an der Spitze der 2. Liga inter an. Auch ein Aufstieg kann irgendwann wieder zu einem Thema werden.

SCB hofft auf Sieg gegen Leader

Vorderhand gilt es aber, die aktuelle Saison anständig zu Ende zu spielen. Heute gastiert mit Leader Zug die Übermannschaft der 2. Liga inter im Seefeld. Röösl ist zuversichtlich: «Ich erwarte ein spannendes Spiel auf hohem Niveau. Wir haben durchaus eine Siegchance.»

Buochs - Zug 94 1:1 (1:0)

Seefeld. – 250 Zuschauer. – SR Grundbacher. – **Tore:** 28. Bucheli 1:0. 75. Sulejmani 1:1. – **Buochs:** Rosamina; Teixeira, Celik, Schrecker (53. Sandro Odermatt), Bühler; Barmettler, Schuler, Lambert, Aneas; Andreoli; Bucheli (57. Tanushaj). – **Zug 94:** Marinis; Rey, Lapcevic, Teta, Mete; Boz, Scherer (72. Mehicic), Jäger (82. Tatlici), Palatucci; Sulejmani, Muamer Mehidic. – **Bemerkung:** 60. Pflöschenschuss Mehidic.

Ruswil - Buochs 1:5 (0:4)

Schützenberg. – 300 Zuschauer. – SR Driussi. – **Tore:** 2. Aneas 0:1. 8. Lambert (Handspenalty) 0:2. 31. Teixeira 0:3. 39. Tanushaj 0:4. 62. Aneas 0:5. 68. Furrer 1:5. – **Ruswil:** Schärli; Koch (64. Furrer), Bachmann, Demarmels, Käppeli, Pereira, Coelho, End (46. Schumacher), Unternährer, Bühlmann, Müller (46. Flückiger). – **Buochs:** Rosamina; Celik, Kljajic, Manetsch (89. Bocaj), Schuler, Andreoli (90. Amrhein), Nickel, Lambert, Aneas, Teixeira, Tanushaj (71. Odermatt).

Ein Derby mit Salz und Pfeffer

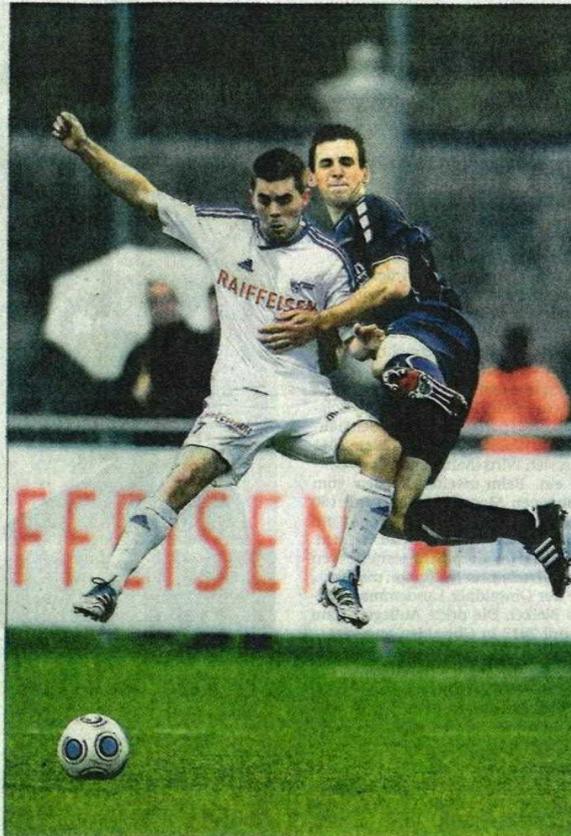
FUSSBALL Am Samstag trifft Buochs im Ob-/Nidwaldner Derby auf Sarnen. Mittendrin steht auch der 25-jährige Luzerner Manuel Bucheli.

RUEDI VOLLENWYDER
regionalsport@luzernerzeitung.ch

«Ja, es kribbelt vor dem Derby bei meinen Nidwaldner Teamkollegen schon gewaltig», schmunzelt der Buochser Topskorer Manuel Bucheli, der mit 14 Toren gleich viele Tore schoss wie sein Sarnen Antipode Sandro Flüeler. «Für mich als Luzerner ist diese prickelnde Stimmung schon speziell. Ich habe schon einiges an Informationen mitbekommen, weshalb die Spannung so explosiv ist, erfahren, dass hintergründig wohl auch noch geschichtliche Brisanz dieses Unterwaldner Derby beeinflusst. Ich wachse langsam in diese spezielle Situation hinein», meint er lachend. Ob der 25-jährige Manuel Bucheli allerdings in diesem Derby mitmachen kann, steht noch in den Sternen. «Eine Bänderverletzung im Fussgelenk aus dem Match gegen Zug 94 macht mir zu schaffen. Ich hoffe, dass es gegen Sarnen zumindest zu einem Teileinsatz reicht.»

Abstecher in die Challenge League

Der talentierte und torgefährliche Stürmer der Buochser hat in seiner Karriere seine Fühler auch schon in Richtung Challenge League ausgestreckt. Die 37 Saison Tore beim Drittligisten Obergessenstein blieben damals nicht ohne Beachtung. Sein Engagement bei Kriens, zusammen mit dem heute ebenfalls für Buochs spielenden Erwin Barmettler, blieb aber zwispältig. «Man darf von einer Karriere träumen. Ich stellte aber unter Trainer Mauricio Jacobacci schnell fest, dass ich nicht in dieses professionelle Korsett passte. Der Aufwand wurde für mich zu gross, die finanzielle Entschädigung war auch nicht das, was ich mir erhofft hatte. Bei mir ging die Freude am Fussball flöten. Der Abstecher nach Kriens war ganz einfach nicht meine Welt, aber gleichwohl eine gute Erfahrung. In Buochs fühle ich mich nun pudelwohl, die Spielfreude ist wieder zurück. Wir haben eine gute Mannschaft, welche sich nach einer schwachen Vorrunde nun zu



Mit seiner Zweikampfstärke ein Gewinn für die Buochser: Manuel Bucheli (links, gegen Goldaus Raphael Suter).

Bild Maria Schmid

«Für mich als Luzerner ist diese prickelnde Stimmung schon speziell.»

MANUEL BUCHELI,
TOPSKORER DES SC BUOCHS

einem eingespielten Team gemausert hat. Wir werden alles daransetzen, um das Prestigederby gegen Sarnen zu gewinnen», meldet er volle Zuversicht an.

Und wie sieht es für Manuel Bucheli in der Zukunft aus, hat er die Ambitionen nach Höherem nach diesem Negativerlebnis in Kriens schon abgeschrieben? «Man soll niemals nie sagen. Ein Aufstieg mit Buochs in die 1. Liga wäre schon super.» Diese Saison ist der Aufstiegszug mit Zug allerdings schon abgefahren. «Doch in der nächsten Saison,

Hergiswil spielt bereits heute

2. LIGA INTER jvf. Während Buochs und Sarnen morgen aufeinander treffen, trägt der FC Hergiswil gegen Ägeri bereits heute (20.00, Grossmatt) aus. Für das junge Team von Reto Burri gilt es, gegen die Zuger nach zwei Heimmiederlagen wieder zum Siegen zurückzufinden. Die Hergiswiler müssen dabei ohne Jason Blättler auskommen. Die Offensivkraft kassierte gegen Eschenbach die vierte Gelbe Karte der Saison und ist für ein Spiel gesperrt.

21. Runde: Heute: Hergiswil - Ägeri, Emmenbrücke - Goldau (beide 20.00). – **Samstag:** Buochs - Sarnen (17.00), Eschenbach - Ibach, Losone - Sursee, Baar - Zug 94 (alle 18.00). – **Sonntag:** Vedeggio - Ruswil (15.00).

Rangliste: 1. Zug 94 20/50. 2. Hergiswil 20/38. 3. Goldau 20/36. 4. Sarnen 20/34. 5. Ibach 20/31. 6. Buochs 20/30. 7. Emmenbrücke 20/27. 8. Baar 20/27. 9. Sursee 20/26. 10. Ägeri 20/23. 11. Eschenbach 20/20. 12. Ruswil 20/17. 13. Losone 20/16. 14. Vedeggio 20/15.

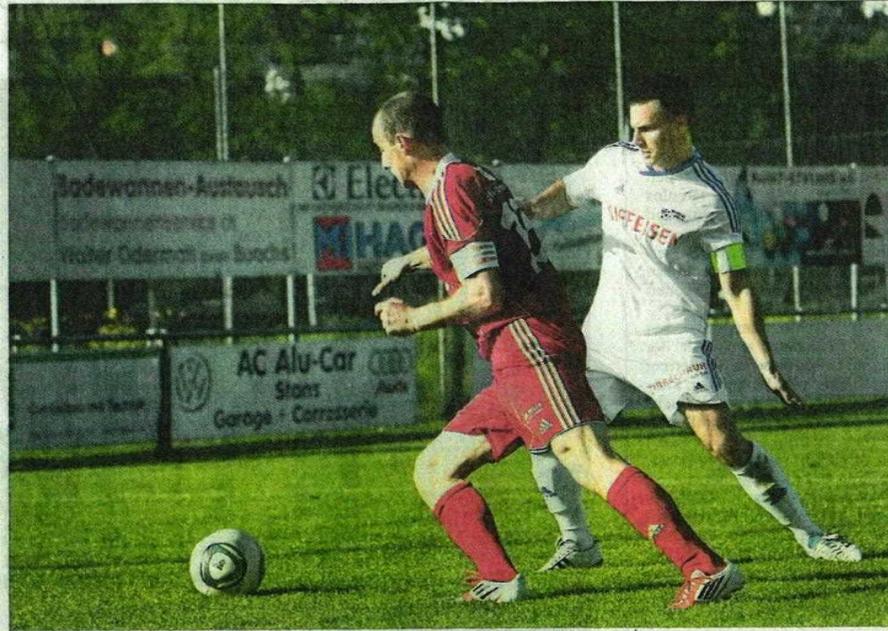
wer weiss, nehmen wir einen neuen Anlauf», bekräftigt er seine Ambitionen nach einem nächsten Highlight.

Doch vorerst gilt es nun, das Unterwaldner Derby erfolgreich zu bestehen.

Sarnen mit Revanchegelüsten

Ihm ist bewusst: «Es wird ein ganz harter und sicherlich spannender Derby-Fight. Sarnen hat ein kollektiv sehr starkes Team mit einer wirkungsvollen Offensive. Wir setzen unsere Priorität auf einen gepflegten, technisch guten Fussball, ohne aber das kämpferische Engagement zu vernachlässigen», sagt er zur taktischen Ausrichtung seines Teams. Das ist seine Meinung vor diesem brisanten Derby. «Vielleicht hat aber unser Trainer Erich von Holzen ein ganz anderes taktisches Konzept im Kopf», sagt er süffisant. Übrigens: Das Derby der Vorrunde gewann Buochs nach einem 1:2-Rückstand mit 3:2 Toren. Bei den Sarnern, welche die letzten beiden Partien gewonnen haben und gut in Form sind, schwirrt die Vorrundenniederlage immer noch in den Spielerköpfen herum. Revanchegelüste treiben im Sarnen Spielerlager die Emotionen hoch. Tolle Voraussetzungen für ein Derby, gewürzt mit Salz und Pfeffer.

Eine Klatsche für die Sarner



Buochs mit Nicolas Lambert (rechts) liess Sarnen mit Sandro Flüeler straukeln.

Bild Manuela Jans

FUSSBALL Die Sarner waren im brisanten Derby gegen Buochs ohne Chancen. Eine Ohrfeige, die schmerzhaft ist.

RUEDI VOLLENWYDER
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Ideales, sonniges Fussballwetter, eine tolle Zuschauerkulisse mit 400 Fans, acht Tore und ein Platzverweis – diese Fakten deuten auf ein Spektakel hin. Nur waren die Tore sehr einseitig verteilt: Buochs gewann das Ob-/Nidwaldner Derby gegen ein enttäuschend auftretendes Sarnen hochverdient mit 6:2 (1:3). Das Prestigeduell begann denn auch fulminant. Schon in der 7. Minute traf David Schuler via Lattenunterkante zur Buochser 1:0-Führung. Fünf Minuten später drückte Marco Solèr einen Cornerball von Pascal Bucher zum 1:1-Ausgleich über die Linie. Das brisante Derby war lanciert, die Fans konnten sich auf einen

offenen Schlagabtausch freuen. Doch dann überschlugen sich die Ereignisse. 22. Minute: Marco Teixeira spielte Sandro Odermatt frei, der zum 2:1 skorte. 23. Minute: Mitten im Buochser Torjubel liess der sonst gute Schiedsrichter mit einem schrillen Pfiff die Torfreude ver-

«Meine Mannschaft hat heute als Kollektiv überzeugt.»

BUOCHS-TRAINER
ERICH VON HOLZEN

stimmten. Derselbe Marco Teixeira kassierte nach einem alltäglichen Gerangel mit einem Sarner vom Ref die rote Karte. Der «Sünder» verteidigt sich: «Da war von meiner Seite nur ein leichter Schubser, aber sicher keine Tätlichkeit, wie dies der Schiedsrichter auslegte.»

Überforderte Sarner Defensive

Dieser Ausschluss war für die nun in Überzahl spielenden Sarner mehr Fluch als Segen. Sarnens Trainer Toni Durrer zur Leistung seines Teams nach der Partie: «Wenn man mit einem Spieler mehr gleich vier Gegentreffer kassiert,

«Das sagt wohl alles aus über unser dilettantisches Verhalten.»

SARNEN-TRAINER
TONI DURRER

das sagt wohl alles aus über unser dilettantisches Verhalten nach diesem Platzverweis. Beim 3:1 (38.) hatten wir in unserer Abwehr Abstimmungsprobleme.» Augustin Tanusjah verwertete ein Zuspiel von Nicolas Lambert, der Patrick Arnold gekonnt aussteigen liess. Und

2. Liga inter

Buochs - Sarnen 6:2 (3:1)

Seefeld. – 400 Zuschauer. – SR Dahinden. – **Tore:** 7. Schuler 1:0. 12. Solèr 1:1. 22. Odermatt 2:1. 38. Tanusjah 3:1. 49. Andreoli 4:1. 54. Flüeler 4:2. 73. Odermatt 5:2. 77. Schuler 6:2. – **Buochs:** Rosamina; Teixeira, Celic, Barmettler, Nickel; Schuler, Odermatt (85. Kljajic), Lambert, Tanusjah (52. Manetsch), Andreoli (79. Bühler), Aneas. – **Sarnen:** Ivo Sigrist; Toni Röthlin, Arnold, Omlin, Küchler (46. Iten); Berchtold, Bucher; Sidler, Del Sordo (72. von Wyl); Solèr (83. Ibsil), Flüeler. – **Bemerkungen:** 34. Lattenschuss Anton Röthlin; 69. Lattenschuss Del Sordo. 23. Platzverweis Teixeira (Tätlichkeit).

kurz nach der Pause knackte der sehr gut spielende Sandro Odermatt mit einem Traumpass in die Tiefe die Sarner Abwehr erneut: David Andreoli sorgte für die 4:1-Führung.

Sandro Odermatts Schlitzohrigkeit

Sarnens Topskorer Sandro Flüeler sorgte mit seinem Tor in der 54. Minute nochmals für Hoffnung. Es war aber nur ein leichtes Aufflackern der Sarner, während die technisch starken Buochser mit ihrem ruhigen Spiel weiter überzeugten. «Schlitzohr» Sandro Odermatt machte dann in der 73. Minute für sein Team alles klar. «Während der Partie habe ich gesehen, dass Sarnens Goalie Ivo Sigrist immer wieder weit vor seinem Tor steht. Deshalb riskierte ich den Lobball aus 30 Metern und hatte Erfolg», freute sich der als Kaufmann arbeitende 23-jährige Krienser diebisch über dieses 5:2. Die endgültige Entscheidung in diesem einseitigen Derby war Tatsache. Den 6:2-Schlusspunkt setzte David Schuler in der 77. Minute nach einem sehenswerten Sololaut entlang der Grundlinie mit seinem zweiten Treffer.

Hochstimmung bei Buochs

Klar, dass auf Seiten der Buochser nach diesem undiskutablen Derbysieg Hochstimmung herrschte. Trainer Erich von Holzen: «Meine Mannschaft hat heute als Kollektiv überzeugt. Auch der Platzverweis brachte uns nicht vom eingeschlagenen Weg ab. Wir standen zudem in der Abwehr gut, jeder kämpfte für den anderen, und wir schossen auch unsere Tore zum richtigen Zeitpunkt. Dieser Derbysieg vor einer so grossen Zuschauerkulisse ist mehr als nur verdient.» Übrigens: Der Buochser Topskorer Manuel Bucheli brauchte nicht in dieses Derby einzugreifen. Er konnte bei diesem souveränen Auftritt seines Teams seinen verletzten Fuss schonen.

Buochs ohne gesperrtes Trio

FUSSBALL jvf. Der SC Buochs hat momentan einen regelrechten Lauf. Seit sieben Spielen sind die Nidwaldner ungeschlagen, fünf davon konnten sie gar gewinnen. Zuletzt überzeugten die Buochser im Derby gegen Sarnen (6:2), zu denen das Team von Erich von Holzen bis auf einen Punkt aufschliessen konnte.

Am Sonntag (15.00) gastiert Buochs bei Ägeri, das in den acht Rückrundenspartien nur sechs Punkte holen konnte und sich langsam von oben dem Trennstrich nähert. In Hergiswil bewiesen die Zuger letzte Woche, dass sie trotz Rückstand noch an einen Punktgewinn glauben. Auf Seiten der Buochser fehlen indes gleich drei Spieler: Marco Teixeira muss nach seiner roten Karte drei Spiele pausieren, gelb-gesperrt fehlen Sandro Odermatt und Christof Manetsch.

Buochs im Abschluss abgeklärter

FUSSBALL Ägeri und Buochs lieferten sich einen offenen Schlagabtausch. Beide Teams hatten Torchancen in Hülle und Fülle.

«In der ersten Halbzeit hielten wir gut mit. Wir hatten sogar die Möglichkeit, 1:0 in Führung zu gehen, als Sava Popovic in der 29. Minute einen zu kurz geratenen Rückpass von Ümit Celik erlief», sagte Ägeri-Trainer Enzo Puntillo nach dem Abpfiff. Das stimmt, aber Buochs, das ein 4-2-3-1-System praktizierte, hatte in der ersten halben Stunde des Spiels im Mittelfeld ein deutliches Übergewicht zu verzeichnen. Ägeri war gezwungen, den Erfolg mit schnell vortragenden Konterangriffen zu suchen. Beide Teams tauchten in regelmässigen Abständen vor dem gegnerischen Tor auf, ohne vorerst zu reüssieren. Gegen Ende des ersten Durchgangs verschärfte Buochs das Tempo, was zu brenzlichen Szenen vor dem Ägeri-Gehäuse führte. Und so kam es, wie es kommen musste: Eloy Anecas schoss die Nidwaldner in der 41. Minute aus einem Gedränge heraus nicht unverdient 1:0 in Führung.

Lamberts tolle Parade

Die Physiognomie des Spiels änderte sich auch nach dem Seitenwechsel nicht. Buochs, das die technisch feinere Klinge führte, befand sich erneut mehr in Ballbesitz. Ägeri konnte sich in der 53. Minute bei seinem ausgezeichneten Keeper Bruno Heinrich bedanken, dass es nicht schon vorentscheidend in Rückstand geriet, als er einen harten Distanzschuss von Nicolas Lambert mit einer tollen Parade zur Seite lenkte. Die Hel-

Behielt mit Buochs das bessere Ende für sich: David Andreoli (Mitte).

Bild Christof Borner-Keller



dentat seines Torhüters stachelte Ägeri dazu an, die Initiative vermehrt zu übernehmen. Die Zuger standen dem Ausgleich einige Male nahe, doch sie verstanden es nicht, den Ball im Tor unterzubringen. «Es zeigte sich», so Trainer Puntillo, «dass uns bei der Abwesenheit des gesperrten Dario Häusler ein Denker und Lenker fehlt.» Dass Ägeri seine Chancen ungenutzt verstreichen liess, rächte sich in der 68. Minute, als Augustin Tanushaj bei einem Durcheinander am schnellsten reagierte und das vorentscheidende 2:0 erzielte.

In den Schlussminuten warf Ägeri alles nach vorne. In der 91. Minute erzielte der vorgepreschte Abwehrpatron der Zuger, Pascal Grob, mittels eines wuchtigen Kopfballs das Anschlussstor zum 1:2. Aber der Treffer fiel zu spät. Kurz nach dem Wiederanpfiff beendete der Schiedsrichter die Partie, die ebenso gut 5:5 oder 7:7 hätte enden können.

MARTIN MÜHLEBACH
regionalsport@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► Telegramm, Resultate und Rangliste Seite 17. ◀

Sarnen und Buochs: Fernduell

FUSSBALL mvf. Hinter Hergiswil kämpfen Sarnen und Buochs zusammen mit Goldau um den dritten Tabellenplatz. Der SC Buochs liegt nur einen Punkt hinter dem FC Sarnen zurück, der wiederum zwei Zähler Rückstand auf Goldau aufweist. Die Nidwaldner haben am Samstag beim Schlusslicht Vedeggio Calcio (19.30, Campo comunale Cadempino) eine Pflichtaufgabe zu absolvieren, müssen dabei aber auf Captain Nicolas Lambert und Marco Teixeira verzichten – beide sind gegen die Tessiner gesperrt. Für Sarnen dürfte es schwieriger sein, drei Punkte zu holen. Die Obwaldner treten beim achtplatzierten FC Baar (Samstag, 18.00, Lättich) an. Vier Spiele vor Saisonende ist im Kampf um den dritten Platz für die beiden Unterwaldner Teams noch viel möglich.

Ein souveräner Buochser Auftritt

FUSSBALL mvf. Der SC Buochs hat die Pflichtaufgabe beim Schlusslicht Vedeggio Calcio mit Bravour gemeistert. Bereits nach 26 Minuten lagen die Nidwaldner mit 3:0 in Führung, am Ende resultierte ein komfortabler 5:0-Sieg. Buochs dominierte das Spiel von Beginn weg und lief nie Gefahr, Punkte abzugeben. Manuel Bucheli zeichnete sich als Doppeltorschütze aus.

Vedeggio - Buochs 0:5 (0:3)

Comunale, Cadempino. – 50 Zuschauer. – SR Benz.
– **Tore:** 10. Barmettler 0:1. 22. Celik 0:2. 26. Bucheli 0:3. 60. Bucheli 0:4. 69. Schuler 0:5. – **Vedeggio:** Pinheiro; Alves, Erbetta, Ramalho, Gatti (63. Rivera); Cicek, Cereghetti, Stagno, Tagliati; Moretti (72. Ruberto), Rocca. – **Buochs:** Rosamina; Barmettler, Celik, Kljajic, Nickel (90. Schrecker); Tanushaj (61. Aneas), Schuler, Sandro Odermatt, Manetsch (85. Bühler); Andreoli, Bucheli.

Buochser wollen Siegesserie ausbauen

FUSSBALL Der SC Buochs empfängt morgen Samstag den FC Baar. Noch sind die Chancen auf den zweiten Platz intakt.

MELK VON FLÜE
melk.vonflue@luzernerzeitung.ch

Was für eine Verwandlung: Nach 14 Spielen hatte der SC Buochs ganze 16 Punkte auf dem Konto, der Vorsprung auf die Abstiegsränge betrug nur 4 Zähler. Seit der 0:4-Niederlage gegen Eschenbach vom 10. März sind die Nidwaldner aber ungeschlagen und haben in 9 Spielen satte 23 Punkte gewonnen – das sind 3 Zähler mehr, als der 2.-Liga-inter-Leader Zug 94 in der gleichen Periode geholt hat. Der letzte Punktverlust der Buochser liegt schon mehr als einen Monat zurück. Damals resultierte gegen Spitzenreiter Zug ein 1:1. Im Heimspiel von morgen Samstag gegen Baar (17.00, Seefeld) soll die Siegesserie auf fünf Partien ausgebaut werden. «Wir haben bewiesen, dass wir den Gegner dominieren können. Das ist auch gegen Baar möglich», sagt Erich von Holzen, Trainer von Buochs. Seine Mannschaft verfüge über viele Spieler, die grossen Siegeswillen an den Tag legten. Ausserdem habe sich die Stimmung im Team durch die positive Serie weiter verbessert. Die Voraussetzungen für einen weiteren Vollerfolg sind also gegeben.

Keine Kehrausstimmung

Von den Abstiegsplätzen hat sich Buochs in der Rückrunde schnell verabschiedet. Der Aufstiegsplatz war aber nicht mehr erreichbar, dafür war der Abstand zu Zug 94 schon zu gross. Obwohl nur der Erste den Aufstieg in die 1. Liga schafft, zeigten sich die Buochser aber weiterhin motiviert und legten eine tolle Serie hin. Von Kehrausstimmung ist in Buochs vor dem Spiel gegen Baar nichts zu spüren, dies bestätigt auch



Buochs-Captain Nicolas Lambert ist gegen Baar nach einer Gelbsperre wieder dabei. Hier setzt er sich gegen Tobias Wyder von Sursee durch.

Bild Roger Zbinden

Trainer von Holzen. Natürlich sei der Wille bei den Spielern nicht mehr ganz so gross wie in den ersten Partien. Aber: «Es ist ein Meisterschaftsspiel. Wir nehmen es nicht auf die leichte Schulter.» Ein Anreiz könnte noch der inoffizielle Titel der besten Unterwaldner Mannschaft sein. Der Rückstand der fünfplatzierten Buochser auf den Kantons-

rivalen Hergiswil ist drei Partien vor Saisonende jedoch gross. «Fünf Punkte aufzuholen, ist nicht einfach», so von Holzen. Auch der FC Sarnen liegt noch vor Buochs, die Differenz beträgt aber nur einen Punkt. Das Unterwaldner Trio ist nahe beisammen. Und das schwierige Restprogramm von Hergiswil, nebst Ruswil warten noch Goldau (3.) und

Zug 94 (1.), könnte nochmals Spannung bringen.

Unberechenbarer FC Baar

In Buochs nimmt man Spiel für Spiel und konzentriert sich in erster Linie auf den nächsten Gegner, den FC Baar. Die Zuger haben den umgekehrten Weg wie Buochs eingeschlagen. Sie sind nach

Direktduell um den zweiten Platz

HERGISWIL/SARNEN mvf. Der Kampf um den zweiten Platz in der 2. Liga inter spitzt sich zu: Nach der Niederlage gegen Sursee liegt der FC Hergiswil nur noch zwei Punkte vor Goldau – und heute Freitag kommt es zum Direktduell dieser beiden Mannschaften (20.00, Sportanlage Tierpark). Um auf Rang zwei zu bleiben, muss Hergiswil in Goldau punkten – ein durchaus realistisches Ziel. Buochs und Sarnen haben sich in Goldau drei Punkte gesichert, für Hergiswil ist dies auch möglich. In Lauerposition befindet sich Sarnen. Die Obwaldner warten als Vierte auf Ausrutscher der Konkurrenz. Vom Team von Toni Durrer ist heute Freitag aber ein Heimsieg über Emmenbrücke (20.00, Seefeld) gefragt, sollte es mit einer Verbesserung in der Tabelle noch klappen.

einer tollen Vorrunde, die sie als Aufsteiger an fünfter Stelle abgeschlossen haben, in der Rückrunde etwas eingebrochen und belegen momentan den neunten Platz. Einige Spiele gingen aber nur knapp und unglücklich verloren, was Baar zu einem unberechenbaren Gegner macht. «Die Baarer wollen sicher zeigen, dass sie besser sind, als es die Tabelle aussagt», ist sich Erich von Holzen sicher. Der Buochser 5:1-Sieg in der Vorrunde sei jedenfalls nicht so einfach erreicht worden, wie es das Resultat zeigt. Die Nidwaldner gehen dennoch mit breiter Brust ins Spiel von morgen. Die tollen Resultate aus der jüngsten Vergangenheit haben dem Team viel Schwung gegeben. Den gilt es, gegen Baar mitzunehmen: Es winkt das zehnte Spiel in Folge ohne Niederlage und der fünfte Sieg in Serie.

Buochs - Baar 3:0 (0:0)

Seefeld. – 250 Zuschauer. – SR Lussi.

Tore: 63. Sandro Odermatt 1:0. 74. Bucheli 2:0.
91. Aneas 3:0.

Buochs: Rosamina; Barmettler, Kljajic, Bühler (92. Guri), Nickel, Schuler, Manetsch (59. Lambert), Sandro Odermatt, Andreoli, Bucheli, Tanushaj (76. Aneas).

Baar: Meier; Mäder, Stefan Lüthold, Baumann (65. Burch), Yilmaz, Fabian Lüthold, Schnarwiler (81. Can), Mani, Wüest, Roggenmoser, Hofer (81. Imbach).

Emmenbrücke - Buochs 3:1 (2:1)

Gersag. – 180 Zuschauer. – SR Messerli. – **Tore:** 4. Moliterno 1:0. 33. Vasko Ostojic 2:0. 44. Bucheli 2:1. 67. Greter 3:1. – **Emmenbrücke:** Kokanovic, Lukic, Dusko Ostojic, Nzita (46. Greter), Pekas, Barbarez (73. Ademi), Vasko Ostojic, Tschopp (46. Paulino), Kunz, Moliterno. – **Buochs:** Rosamina; Schrecker, Barmettler, Teixeira, Lambert (66. Aneas), Schuler, Nickel (74. Bühler), Odermatt, Tanushaj, Bucheli, Andreoli (60. Manetsch). – **Bemerkung:** 83. Barmettler hält Foulpenalty von Bucheli.

Tolle Rückrunde rettet Buochser Saison

FUSSBALL Die Saison des SC Buochs war ein Wechselbad der Gefühle. Nach missratener Vorrunde steigerte sich das Team frappant.

Mit dem heutigen Match gegen die schon abgestiegene Losone Sportiva (18.00, Seefeld) geht für den 1.-Liga-Absteiger Buochs eine von vielen Emotionen geprägte 2.-Liga-inter-Saison zu Ende. «Ein Ende ohne Schrecken» ist man gewagt zu sagen. Nach einer total verunglückten Vorrunde unter Trainer André Odermatt mit mageren 16 Punkten aus 13 Partien musste das vielleicht zu hoch angesetzte Saisonziel, um den Aufstieg mitzuspielen, wohl oder übel zu «so schnell wie möglich aus der Abstiegszone heraus» umdefiniert werden. Trainer Odermatt warf am Ende der Vorrunde mangels Vertrauen der Spieler das Handtuch. Sportchef Christoph Wyss zog sich ebenfalls aus der SCB-Front zurück. Es drohte ein Chaos.

Schock beim Einstand

Der Buochser Vorstand reagierte: Für André Odermatt kam der erfahrene, einheimische Erich von Holzen zum Trainer-Handkuss. Und musste schon in der ersten Rückrundenbegegnung gegen den Tabellenletzten Eschenbach eine 0:4-Klatsche einstecken. «Das darf doch nicht wahr sein», sinnierte damals der neue Trainer, als er das Verdikt zum Spielende orange auf schwarz auf der Resultattafel ablesen konnte. «Ja, diese Startniederlage gab mir schon etwas zu denken. Eine solche Kanterniederlage habe ich mir auch im schlechtesten Fall nie vorgestellt», blickt er auf sein erstes und einziges Flopperlebnis mit seinem neuen Team zurück. Er stellte damals aber fest, dass auch Buochs in dieser Partie einige Torchancen hatte, und dieser Umstand machte ihn zuversichtlich. «Es kann jetzt nur noch besser werden», dachte sich von Holzen. Trotzdem: Sein Auftakt als Trainer wurde ihm

durch die Kanterniederlage gründlich vermiest.

Im Schnitt drei Tore erzielt

Doch dann kam der grosse Umschwung beim «neuen» SC Buochs: Von Holzen gelang es rasch, die in der

«Die 0:4-Schlappe kann ich heute noch nicht begreifen.»

ERICH VON HOLZEN,
TRAINER SC BUOCHS

Winterpause geholten Fabio Rosamina, Ümit Celik, Anes Eloy, Tobias Nickel und Nahuel Allou ins Team einzubauen. In den nächsten zehn Partien blieben

eine super Rückrunde und sie gab die richtige Antwort auf die magere Vorrundenleistung. Ich war immer schon von dieser technisch gut beschlagenen Mannschaft mit den coolen und tollen Typen überzeugt, wusste, dass viel mehr Substanz drin liegt», so von Holzen. In der Vorrunde habe das Team seine wahre Stärke ganz einfach nicht abrufen können. Die Gründe, weshalb es zu Beginn der Saison überhaupt nicht lief, seien jetzt aber nur noch zweitrangig. «Für mich selber war dieser Trainer-abstecher ein vollauf befriedigender Job, den ich nicht missen möchte.» Nur ein einziges Mal senkte sich bei Erich von Holzen in der Rückrunde die Stimmung in den Negativbereich: «Die 0:4-Schlappe im Startspiel in Eschenbach kann ich auch heute noch nicht begreifen.»

Nach FCL-Match ist Schluss

So sieht es auch der Trainer, der nach dem Losone-Match und dem verdienten Saisonhit gegen den Schweizer Vizemeister FC Luzern vom Freitag, 15. Juni, (19.00, Seefeld) Nachfolger Sven Leder Platz macht. «Ja, der Mannschaft gelang

eine super Rückrunde und sie gab die richtige Antwort auf die magere Vorrundenleistung. Ich war immer schon von dieser technisch gut beschlagenen Mannschaft mit den coolen und tollen Typen überzeugt, wusste, dass viel mehr Substanz drin liegt», so von Holzen. In der Vorrunde habe das Team seine wahre Stärke ganz einfach nicht abrufen können. Die Gründe, weshalb es zu Beginn der Saison überhaupt nicht lief, seien jetzt aber nur noch zweitrangig. «Für mich selber war dieser Trainer-abstecher ein vollauf befriedigender Job, den ich nicht missen möchte.» Nur ein einziges Mal senkte sich bei Erich von Holzen in der Rückrunde die Stimmung in den Negativbereich: «Die 0:4-Schlappe im Startspiel in Eschenbach kann ich auch heute noch nicht begreifen.»

RUEDI VOLLENWYDER
regionalsport@luzernerzeitung.ch



Ümit Celik (links), hier im Zweikampf mit Sarnens Pascal Bucher, brachte Stabilität in die Buochser Abwehr.

Bild Manuela Jans

Buochs verliert zum Abschluss

FUSSBALL mvf. Der Saisonabschluss ist dem SC Buochs misslungen. Gegen Absteiger Losone unterlagen die Nidwaldner mit 2:3. Im letzten Pflichtspiel unter Trainer Erich von Holzen gerieten sie in der ersten Hälfte durch zwei Penaltys mit 0:2 in Rückstand. Zwar gelang Buochs durch Tore von Celik und Andreoli der Ausgleich, zehn Minuten vor dem Schlusspfiff erzielten die Tessiner aber den Siegtreffer. Rangmässig hat diese Niederlage keine Konsequenzen, die Nidwaldner schliessen die Saison auf dem fünften Platz ab.

Buochs - Losone 2:3 (0:2)

Seefeld. – 100 Zuschauer. – SR Dudic.

Tore: 7. Minelli (Foulpenalty) 0:1. 42. Tami (Foulpenalty) 0:2. 51. Celik 1:2. 63. Andreoli 2:2. 80. Kukleci 2:3.

Buochs: Rosamina; Barmettler, Celik, Kljajic, Nickel (63. Schrecker); Tanushaj, Schuler, Lambert, Andreoli; Odermatt, Aneas (57. Manetsch).

Losone: Franchi; Kreviero, Tami, Jelmorini, Brunner; Sposisto (71. Ferrini), Nunes, Minelli, Kro-